

Verzeichnis der Meisenheimer Juden

Teil I

Verzeichnis der Meisenheimer Juden, die altersmäßig Opfer des Holocaust geworden sein könnten.

Geschwister wurden mitgenannt, auch wenn sie verstorben sind. Auf die Elterngeneration wird verwiesen. Ziffern hinter den Personennamen beziehen sich auf die Genealogie von Günther F. Anthes (Quellen zur Geschichte der Stadt und Verbandsgemeinde Meisenheim am Glan, Heft XII). Grabziffern beziehen sich auf das Verzeichnis der Bestatteten auf dem jüdischen Friedhof im Bauwald a.a.Ort S. 91ff. (neu hinzugefügt: Familienanzeigen im „Aufbau“, aus Edgar Schwer: Was ist aus ihnen geworden?)

Rot umrandet die Häuser in jüdischem Besitz 1933-38, die in jüdischem Besitz gewesen grün-gestrichelt umrandet.

(Auszüge aus „Meisenheimer Heft Nr. 39“: Jüdische Mitbürger in den 20^{er} und 30^{er} Jahren von Lamb/Schlarb)

Allgemeines

Von der Einweihung der Meisenheimer Synagoge haben wir einen Augenzeugenbericht. „In diese Zeit (1866) fiel auch die Einweihung der neuen Synagoge, an der die ganze Bevölkerung herzlichen Anteil nahm. Die israelitische Bevölkerung war damals ziemlich zahlreich¹⁾ und meist wohlhabend, sonst hätte sie sich diesen schönen Bau, der eine Zierde der Stadt bildet, nicht leisten können. Der Rabbiner hielt eine vortreffliche Festrede, in der zum ersten Mal die Fürbitte für den neuen Landesherrn eingelegt wurde. Den Schluß der Feier bildeten zwei Bälle im 'Engel' und auf dem 'Karlsberg', die auch von Christen zahlreich besucht waren.“²⁾ Diese 1925 veröffentlichten Erinnerungen zeigen das offenbar problemlose Zusammenleben von Juden und Christen in Meisenheim während des 19. Jahrhunderts.

Einen weiteren Augenzeugenbericht haben wir über die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Eine Berlinerin, die im Haus ihres Urgroßvaters und ihrer Großmutter gegenüber der Synagoge viele Jahre ihre Sommerferien verbrachte, schreibt: „An den Samstagen war dort (an der Synagoge) ein emsiges Gehen und Schlurfen durch das Portal, wenn die Gemeinde den Sabbat feierte. Auffallend viele alte, gekrümmte Männer waren darunter, von denen die meisten mit dem Urgroßvater am Fenster einen Gruß tauschten. Man stand miteinander in gutem Einvernehmen. Mancher Pferde-, Korn- oder Weinverkauf war im Laufe der Jahrzehnte zu beiderseitiger Zufriedenheit abgeschlossen worden. Überdies wechselte man - seit Generationen schon - alljährlich zu bestimmter Zeit ein bescheidenes Geschenk: meine Großmutter richtete zur Weinlese Körbchen mit ausgesucht schönen Trauben, die immer den gleichen jüdischen Familien geschickt wurden. Von diesen kam jeweils am Passahfest als Gegengabe ein Paket mit Matzen - runde, weißliche pappdeckeldünne Scheiben des traditionell ungesäuerten Brotes, das ein eigener Bäcker zu backen hatte. Meine Mutter liebte es sehr, diese großen, mit eierschaldünnen Luftbuckeln übersäten Fladen in stark gesüßten Milchkaffee zu bröckeln. Und meine Großmutter schwor, daß Matzenklöße eine besondere Delikatesse seien. Zudem wurde von ihr das Rezept zu einem jüdischen 'geriebenen' Apfelkuchen bewahrt, der sich immer von außerordentlichem Wohlgeschmack erwies, wenn er lecker braun und glitzernd von Zuckertränen auf den festlichen Kaffeetisch kam.“³⁾ Auch ihre Schilderung bestätigt dieses freundliche Miteinander von Juden und Christen im 19. Jahrhundert.

Die Erinnerungen der von uns Befragten reichen - bis auf wenige Ausnahmen - nur in die 20er und 30er Jahre unseres Jahrhunderts zurück. Es wurden uns zwei christliche Frauen genannt, die regelmäßig die Synagoge putzten, meistens montags. Kinder holten das Wasser zum Putzen herbei und durften manch-

Anm. ¹⁾: 1864 lebten in Meisenheim 198 Juden, Mais, S. 309.

Anm. ²⁾: Heimatblatt, S. 12.

Anm. ³⁾: Kronenberger-Frentzen, S. 60.

mal in die Synagoge rein. Die Frauen hätten dann erklärt: „Heut schließ ich den Himmel auf.“ Mehrere Zeitzeugen haben uns versichert, der Himmel sei ein kleiner Raum gewesen, den man über eine Treppe erreicht habe. Unter einer mit Sternen bemalten Decke hätten 1/2 bis 1 Meter große angekleidete Figuren gestanden. Es wird vermutet, es habe sich um Propheten gehandelt. Vielleicht waren es Thorarollen. In einer Beschreibung jüdischen Brauchtums sind Mäntelchen für die Gesetzesrollen erwähnt, die aus Brokat oder Samt hergestellt wurden. „Auf den Köpfen ihrer beiden Holzstangen tragen sie in reinem oder vergoldetem Silber getriebene Knäufe ... oder Kronen ... und den Zeiger in Form einer Hand ...“⁴⁾

Die Synagoge wurde am Sabbat (Samstag), dem jüdischen Feiertag, von den meisten Juden aufgesucht. Es gab in Meisenheim sehr fromme Juden, zum Beispiel die Familie Weil, und Juden, die wenig oder gar nicht in die Synagoge gingen, wie die Familie Loeb. Im Anschluß an den Gottesdienst sollen sich die Gläubigen im Hotel Marhoffer getroffen haben.

Als die Synagoge in der „Kristallnacht“, am 9. November 1938, angezündet wurde, hat Brandmeister Coeper sie gelöscht, obwohl Nationalsozialisten ihn daran hindern wollten. Er hat sich auf seine Verpflichtung berufen, jeden Brand so schnell wie möglich zu löschen.

Die Juden hatten ihren eigenen Friedhof zwischen Meisenheim und Rehborn, im sogenannten Bauwald. Karl Buß schreibt, daß er nach alter Überlieferung jenseits eines Wasserlaufes liegen mußte, in Meisenheim also auf der anderen Seite des Glans. In den 20er Jahren hätten zahlreiche Meisenheimer Bürger an den Trauerzügen teilgenommen, die sich vom Trauerhaus zum Friedhof bewegten. Nach der Beerdigung hätten die Juden ihre Hände im Glan gewaschen.⁵⁾

An eine Beerdigung erinnere ich mich. Es muß die von Felix Kaufmann gewesen sein, verstorben am 18.2.1938. Ich ging mit meinem Vater auf die Hohl, der Höhe zwischen Meisenheim und Rehborn, und wir schlossen uns dort einem Zug schwarzgekleideter Menschen an. Mein Vater, dessen Zivilcourage ich stets bewunderte, traute sich offenbar nicht, vom Trauerhaus aus mitzugehen. Ich war damals elf Jahre alt und kann mich noch an ein Gefühl des Geheimnisvollen und der Beklommenheit erinnern.

Die Juden wurden in einem schlichten aus vier einfachen Brettern bestehenden Sarg beerdigt. Sie hatten einen eigenen Leichenwagen, der in der Synagoge stand und in den 30er Jahren von dem Bauern Jakob Beck senior gefahren wurde. Das wurde ihm sehr verübelt. Eine Aufnahme von ihm erschien im „Stürmer“, einem nationalsozialistisch antisemitischen Hetzblatt. Als er - wie gewohnt - im Arbeitsdienstlager den Dung abfahren wollte, wurde ihm das mit der Begründung verweigert, er habe Juden gefahren, Daraufhin soll er gesagt haben: „Dann bleibt auf Euerm Scheißdreck sitzen!“

Die Meisenheimer Juden wohnten in der Altstadt verstreut. Lediglich Moritz Rosenberg baute sich 1926 in der neu erschlossenen Herzog-Wolfgang-Strabe ein Haus⁶⁾ und behielt nur sein Tabakgeschäft in der Untergasse. Alle Juden, ob reich oder arm, waren Hausbesitzer. Diejenigen, die vor 1939 in die USA auswandern konnten, verkauften ihre Häuser gegen Bargeld, um die Ausreise zu finanzieren. In Meisenheim wurden alle jüdischen Häuser von Gegnern des Nationalsozialismus oder politisch Indifferenten gekauft. Es war ja so, daß überzeugte Nazis sich von Hitlers Rassenwahn („Untermenschen“, „Ungeziefer“) beeinflussen ließen und keinesfalls in deren Häuser eingezogen wären. Die neuen Besitzer galten als Judenfreunde und wurden zumindest kritisch beargwöhnt. Zwei von ihnen waren wegen systemkritischer Äußerungen vorübergehend inhaftiert.

Anm. ⁴⁾: Eisler, S. 44.

Anm. ⁵⁾: Buß, S. 93.

Anm. ⁶⁾: Lurz, S. 109.

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--|------------------------------|----------------------------|--|-------------------------------------|
| Abraham (1) bei Anthes Nr. 1 | Jakob | 01.08.1830 | <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; text-align: center;"> Untergasse 44 Rapportierplatz 26 </div> | |
| | Metzger | Wollendorf | | |
| | ∞ Sara | 24.08.1833 | | |
| | geb. Strauß | Neuwied | | |
| | Josef | 14.09.1861 | | |
| | Zwillinge | Meisenheim | | |
| | Lina (Carolina) | 14.09.1861-24.12.1883 | | |
| | | Meisenheim | | |
| Adler (2) bei Anthes Nr. 2 (3) bei Anthes Nr. 3 | Enkelkinder von Ludwig Adler | | | Grab 136, 181 |
| | Kinder von Simon Adler | | | Grab 199, 195 |
| | Jakob | 25.03.1865 | | † 1870 |
| | | Breitenheim | | |
| | Henriette | 03.11.1866 | | |
| | | Breitenheim | | |
| | (Mathilde | 03.08.1868 | | USA) |
| | | Breitenheim | | |
| | ∞ mit Hermann Leyy (51) | | | |
| | Fanny | 13.07.1870 | | 03.04.1934 USA |
| | | Breitenheim | | |
| | Hermann | 23.01.1872 | | |
| | | Breitenheim | | |
| Lina | 17.04.1874 | | | |
| | Breitenheim | | | |
| Auguste | 06.08.1875 | | † 1875 | |
| | Breitenheim | | | |
| Ida | 17.01.1877 | | | |
| | Breitenheim | | | |
| Leo | 19.01.1880 | | | |
| | Breitenheim | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod | |
|---|-------------------------------------|--|---|-------------------------------------|--------------|
| Altschüler (4) bei Anthes Nr. 8 | Salomon | | Lauergasse 5 | | |
| | Kinder: | | | | |
| | Sigmund | 13.12.1845 Meisenheim | | | |
| | Gertrude | 19.09.1847 Meisenheim | | | |
| | Julie | 27.04.1849 Meisenheim | | | |
| | August | 20.07.1851- Meisenheim | | 1852 | † mit 1 Jahr |
| | Elise | 08.04.1853- Meisenheim | | 1853 | † mit 1 Jahr |
| | Heinrich | 13.09.1854 Meisenheim | | | |
| | Julius | 10.06.1856 Meisenheim | | | |
| | Adolph | 16.05.1858 Meisenheim | | | |
| | Friedrich | 02.07.1860-01.04.1861 Meisenheim | | | † mit 1 Jahr |
| Emma | 20.11.1862 Meisenheim | | | | |
| Altschüler (5) bei Anthes Nr. 9 | Hermann | 12.07.1825-04.11.1890 Meisenheim | Garten am Eisernen Steg (hinter dem Gelben Haus) | Grab 183 | |
| | Handelsmann | | | | |
| | 1. Ehe: ∞ Hanna | 31.07.1828-25.01.1861 Niederkirchen | | | |
| | 2. Ehe: ∞ Rosina | 25.05.1832-23.01.1869 Mainz | | Grab 114 | |
| | geb. Weis | 25.04.1857 Meisenheim | | | |
| | Auguste | 19.09.1858 Meisenheim | | | |
| | Emma | 09.01.1860 Meisenheim | | | |
| (Martha | | | | | |
| | ∞ mit Leonhard Heymann (42) | | | | |
| Carolina | 10.09.1864-24.11.1882 Meisenheim | | Grab 159 | | |
| (aus der 2. Ehe) | | | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod | |
|--|---|-------------------------------------|---|--|-----------------------------------|
| Altschüler (6) bei Anthes Nr. 10 | Jakob Handelsmann | 21.10.1827-31.12.1904 Meisenheim | [Marktplatz 3] | Grab 179 | |
| | ∞ Carolina geb. Simon | 19.o8.1828 Enkirch | | Grab 179 | |
| | (Florina (64) | 30.o4.1857 Meisenheim | | | |
| | ∞ mit Moos | | | | |
| | Mathilde | 30.o3.1859 Meisenheim | | | |
| | Bertha | 19.12.1860 Meisenheim | | | |
| | Pauline | 14.o8.1862 Meisenheim | | | |
| (Ferdinand | 16.o1.1865 Meisenheim | | | | |
| Altschüler (7) bei Anthes Nr. 11 | Joseph Kinder: | | | | |
| | Martha Ellen | 30.o6.1853 Mundfortville | | | |
| | Carl Sigmund (aus der 2. Ehe) | o9.o7.1859 Kaiserslautern | | | |
| Altschüler (8) bei Anthes Nr. 12 | Simon Kinder: | | [Stadtmühle] | | |
| | Ferdinand | o1.10.1864- Meisenheim | | 1867 | † mit 3 Jahren |
| | Maximilian | 21.11.1867 Meisenheim | | | |
| Altschüler (9) bei Anthes Nr. 13 | Daniel Kinder: | | | | |
| | Ferdinand | 27.12.1874-11.o9.1879 Meisenheim | | † mit 5 Jahren | |
| Altschüler (10) Anthes Nr. 14 | Ferdinand Handelsmann | 16.o1.1865-22.12.1940 Meisenheim | o9.o7.1914 Umzug nach Mannheim, wohnhaft von Mannheim 22.10.1940 nach Gurs 22.12.1940 † Gedenkbuch des B-archivs | | |
| | Sohn von Jakob (6) | | | | |
| | ∞ Rachel „Louise“ geb. Schwarz | 16.o5.1874 Bergzabern | | | |
| | Siegfried, Theodor (Friedrich?) | 15.10.1897-11.03.19o6 Meisenheim | | | Grab 224 |
| | Maria Carolina | 15.o1.1900 Meisenheim | | (Foto?) | |
| Bär (11) Anthes Nr.45 | Thekla geb. Fränkel | o1.10.1862-31.12.1942 Meisenheim | | 27.o9.1942 Theresienstadt 24.11.1942 Theresienstadt † | |
| | Bienenstock (12) Anthes Nr. 128 | Paula in Stellung | o9.o3.1912 Tomaschow/Polen | nur vorübergehend in Meisenheim | o5.11.1928 nach Frankfurt/Main |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Bloch (13) Anthes Nr. 129 | Ludwig Kaufmann | 27.05.1874 Offenburg | o3.05.1928 nach Mannheim | emigriert 1938 |
| | ∞ Emma geb. David (19) | 30.10.1875-29.07.1904 Meisenheim | | |
| | Heinz | 11.03.1914 Duisburg | | emigriert 1938 |
| | Fritz | | | emigriert 1938 |

Familie Ludwig Bloch

In der Obergasse Nr. 27 wohnte die Familie des Kaufmanns Ludwig Bloch. Das Haus war offenbar seit 1833 in jüdischem Besitz.⁷⁾ Frau Emma Bloch war eine Schwester von Adolph David. Die Familie zog 1928 mit ihren beiden Söhnen Fritz und Heinz nach Mannheim um und wanderte 1938 in die USA aus. Man erinnert sich, daß Fritz eine schöne, ausgebildete Baßstimme hatte. Fritz und Heinz Bloch waren nach dem Krieg mehrmals in Meisenheim und suchten Schulkameraden und Nachbarn auf.

| | | | | |
|--|---|----------------------------|--------------|---|
| Blumenthal (14) Anthes Nr. 130 | Manfred Metzger | 17.02.1906 Bischofsheim | Ffm? | beide: 26.07.1935 USA |
| | ∞ Hilde, Olga geb. Cahn Tochter von Albert (16) | 14.06.1910 | | |
| Cahn (15) Anthes Nr. 19 | Sigmund Kaufmann | 14.07.1874 Köln-Deutz | Marktplatz 1 | 25.01.1939 mit Frau nach Köln † |
| | ∞ Ida geb. Kaufmann | 14.07.1885 Meisenheim | | † beide toterklärt 8.5.45 siehe Anzeige im „Aufbau“ |
| | Irma | 13.12.1915 Meisenheim | | 24.04.1938 USA |
| | Friedrich Wilhelm „Frede“ | 25.02.1924 Meisenheim | | 04.01.1937 nach Köln, war nach dem Krieg noch einmal in Meisenheim |

Familie Sigmund Cahn

Die Familie des Kaufmanns Sigmund Cahn wohnte am Marktplatz 1. Das Haus muß vorher auch von Juden bewohnt gewesen sein, denn mehrere Zeugen haben uns berichtet, daß es hier eine Matzenbäckerei gab, in der Matzen zum Versand gebacken wurden. Frau Ida war eine Schwester von Albert Kaufmann, dem sogenannten Schuh-Kaufmann in der Untergasse. Familie Cahn hatte zwei Kinder, Irma und Friedrich Wilhelm, genannt Fredi. Cahn gehörten zu den armen Juden. Sie verkauften Stoffe, Kurzwaren und Textilien. Sigmund Cahn fuhr auch per Fahrrad oder Bus über Land, um seine Waren anzubieten. Karl Buß meint, das Geschäft wäre so schlecht gegangen, weil Sigmund Cahn ein „Hergeloffener“ (er stammte aus Köln Deutz) und seine Ware von geringer Qualität war.⁸⁾ Fredi spielte mit uns auf dem Marktplatz. Eine Mitschülerin erinnerte sich, daß er am besten Ball spielen konnte. Ich habe ihn als schüchternen hageren Jungen in Erinnerung. Die Familie lebte sehr zurückgezogen.⁹⁾

Ich muß gestehen, daß ich mir damals keine Gedanken machte, als auch Fredi seltener auf den Marktplatz zum Spielen kam. Sigmund Cahn wurde schon 1934 oder 35 geschlagen, als er wahrscheinlich zufällig durch die Obergasse kam, wo Dorfbewohner gewaltsam in das Haus von Felix Kaufmann eindrangen.

Anm. ⁷⁾: Lurz, S. 162.

Anm. ⁸⁾: Buß, S. 93.

Anm. ⁹⁾: Ein Namensverzeichnis mit den Lebensdaten befindet sich am Schluß.



Fredi Cahn, Marktplatz 1, als Sechsjähriger auf einem Klassenfoto (l. Reihe, links).

Nach meiner Erinnerung an die „Kristallnacht“ saßen meine Eltern am 9. November 1938 blaß und verstört am Frühstückstisch. Sie erzählten, sie seien am frühen Morgen bei unseren Nachbarn Cahn gewesen, die man geschlagen und deren Möbel man auf den Marktplatz geworfen habe. SA-Leute hätten sie nicht ins Haus lassen wollen und sie bedroht. Aber mein Vater sei unerschrocken vorneweggewandert und habe erklärt, niemand könne ihn daran hindern, seine Patienten zu versorgen. Ich war genauso entsetzt wie meine Eltern, und an dem Tag konnte ich ihnen, die das System von Anfang an für verbrecherisch gehalten hatten, nichts anderes entgegensetzen als ein gestammeltes „der Führer weiß bestimmt nichts davon“. Es sollte noch lange dauern, bis ich erkannte, daß das alles System war.

Fredi Cahn ging am 4.1.1937 nach Köln und konnte mit einem Jugendtransport in die USA auswandern. Auch Irma emigrierte am 24.4.1938 in die USA. Sie haben also diesen schrecklichen Tag nicht mehr in Meisenheim erlebt.

Cahns wollten nach Köln, in seine Heimat, umziehen. Vielleicht hofften sie, in der Anonymität der Großstadt besser geschützt zu sein. Sigmund Cahn verhandelte mit Fritz Lang (Gemüse-Lang) über den Hausverkauf. Herr Lang kaufte das Haus, bezahlte in bar und versprach, das Ehepaar Cahn frühmorgens mit viel Gepäck auf seinem kleinen Lastwagen zum Güterbahnhof zu fahren. Das wurde offenbar verraten. Am frühen Morgen wurde Fritz Lang von jemandem zurückgehalten mit der Bemerkung: „Da hinten stehen sie und holen dich ab.“ Da konnten Cahns an Koffern nur mitnehmen, was sie tragen konnten.

Fredi Cahn war 1970 oder 71 mit seiner Frau, die aus Pirmasens stammt, in Meisenheim. Er besuchte meine Mutter, Frau Neussel, und Familie Lang. Als er durch sein Elternhaus ging und das Treppengeländer anfaßte, habe er geweint. Zu der Zeit hatte er ein Frisörgeschäft in Philadelphia. Von seinen Eltern wußte er nichts. Er nahm an, daß sie in Köln bei einem Bombenangriff umkamen oder deportiert wurden. Da sie am 8.5.1945 in Köln für tot erklärt wurden, ist zu befürchten, daß sie im Konzentrationslager gestorben sind oder ermordet wurden.

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| Cahn (16) Anthes Nr. 20 | Albert Metzger | 18.03.1879 Bendorf | Obergasse 14 (seit 1907) | 08.09.1937 USA |
| | ∞ Johanna geb. Kaufmann | 18.06.1881 Meisenheim | | |
| | Sidonie | 14.12.1907-15.12.1907 Meisenheim | | † mit 1 Tag |
| | (Hilde Olga | 14.06.1910 Meisenheim | | emigriert |
| | ∞ mit Manfred Blumenthal (14) | | | |
| | Fritz Max | 29.09.1915 Meisenheim | | 18.09.1936 USA |

Familie Albert Cahn

Der Metzger Albert Cahn lebte mit seiner Frau Johanna, geb. Kaufmann (Schwester von Felix Kaufmann), und deren Kindern Hilde und Fritz in der Obergasse Nr. 15. Das Haus stammt aus dem 17. Jahrhundert, und neben der Tür in der Rathausgasse kann man noch die Metzgerhaken sehen.

Albert Cahn war witzig, schlagfertig, ein bißchen frech. Zur sozialdemokratischen Partei bekannte er sich und erklärte: „Damit Ihr wißt, daß ich rot bin, streiche ich mein Haus rot an.“ Das tat er dann auch. In einer NS-Versammlung soll er den Nazis sein Hinterteil hingestreckt haben. Das war vermutlich vor 1933. Von ihm gibt es verschiedene überlieferte Aussprüche aus den 30er Jahren. So sagte er zum Küfer Lamb: „Fritz, wir haben jetzt den Zores (Ärger, Schwierigkeiten), Ihr kriegt ihn noch.“ Dem Metzger Fritz Sottong, der ihm, als er emigrierte, das Schlachthaus abkaufte, erklärte er: „Wir habenden Anfang, Ihr kriegt das Ende.“

Karl Buß berichtet, daß Metzger Cahn seine Glaubensgenossen mit koscherem Fleisch belieferte, daß aber auch bei Christen seine Sonderangebote an Mastochsenfleisch sehr beliebt waren.¹⁰⁾ Mit seiner Kundschaft hat er offenbar auch viel gescherzt. Als Frau Anthes sich einmal beschwerte, das Fleisch wäre so zäh, lachte er und meinte; „Ich habe Ihnen doch gesagt, es kocht sich wie ein Ei“ (wird immer härter).

Der Boykott jüdischer Geschäfte begann am 1. April 1933.¹¹⁾ Von nun an gehörte Mut dazu, in jüdischen Geschäften zu kaufen. Ich kann mich erinnern, daß ich öfter zu Metzger Cahn geschickt wurde. Beim Rückgang durch die Marktgasse klemmte ich ängstlich die Tüte unter den Arm und hoffte, man würde mich nicht sehen.

Oft wurde nun nach Einbruch der Dunkelheit in jüdischen Geschäften gekauft. Sie gerieten in immer größere Existenzsorgen.

Hilde Cahn heiratete den Metzger Blumenthal in Frankfurt. Beide emigrierten am 26.7.1935 in die USA. Ihr Bruder Fritz folgte am 18.9.1936, die beiden Eltern am 8.9.1937. Das Haus wurde durch Vermittlung von Bankier Kircher an Familie Henn verkauft, als Cahn bereits in den USA waren.

| | | | | |
|------------------------------------|-------------------------------|-----------------------|--|--------------------------|
| Cahn (17) Anthes Nr. 131 | Robert Versicherungsinspektor | 26.03.1906 Meisenheim | | 12.10.1933 Bad Kreuznach |
|------------------------------------|-------------------------------|-----------------------|--|--------------------------|

| | | | | |
|------------------------------------|---|-----------------------|--|--------------|
| David (18) Anthes Nr. 22 | Tochter aus der 3. Ehe von Seligmann David Sara | 18.02.1865 Meisenheim | | Grab 86, 163 |
|------------------------------------|---|-----------------------|--|--------------|

Anm. ¹⁰⁾: Buß, S. 91.

Anm. ¹¹⁾: Dörr, S. 36 ff.

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|------------------------------------|---------------------------------------|---|---|---|
| David (24) Anthes Nr. 27 | Adolph Händler Sohn von Louis (19) | 10.o3.1879 Meisenheim | 11.11.1938 nach Dachau | 09.12.1938 † in Dachau |
| ∞ | Ida geb. Wolff | 05.10.1880-24.10.1917 Bruchsal | | Grab 145 |
| ∞ | Berta geb. Bayer/Müller Otto Willy | 28.o1.1895 Saargemünd 22.o2.1907-02.o4.1979 Meisenheim | über Frankfurt emigriert ? emigriert 10.o6.1938 nach Luxemburg Otto David kam als einziger nach dem Krieg, inzwischen katholisch getauft aus Dankbarkeit gegenüber den luxemburgischen Rettern, auf Dauer zurück. | |
| | Anna | 16.o6.1913-09.o4.1915 Meisenheim | | † mit 2 Jahren |
| | Erich | 18.o3.1917 Meisenheim | | 18.10.1938 USA |
| | Liene/Liesel? (aus der 2.Ehe) | 12.12.1919 Meisenheim | | 31.o5.1935 über Frankfurt in die USA |

Familie Adolph David

Die Familie des wohlhabenden Getreidehändlers Adolph David wohnte in dem schönen Fürstenwärther'schen Adelshof in der Obergasse Nr. 8, der aus dem 17. Jahrhundert stammt. An den Vater Louis David können sich die Zeitgenossen nicht mehr erinnern, doch finden wir eine Würdigung im Allgemeinen Anzeiger anlässlich seines 70. Geburtstages 1906. Hier werden sein „liberaler Bürgersinn“, seine „geschäftliche Tüchtigkeit“, „allgemeine Beliebtheit“ sein „hohes Ansehen“ hervorgehoben. Er war Vorsteher der Synagogengemeinde und sein Sohn Theodor Mitglied des Stadtrates.¹²⁾

An Adolph David, seine Frau Ida, geb. Wolff, die Söhne Otto und Erich, an seine zweite Frau Berta, geb. Müller, und die Tochter Liesel können sich noch viele erinnern. In der Parterrewohnung lebte Martha David, die durch Gicht behinderte Schwester des Hausherrn.

Besonders betont wurde die Wohltätigkeit von Adolph David. Karl Buß berichtet, er habe vor Weihnachten einen Waggon Briketts für die arme Bevölkerung gestiftet.¹³⁾ Andere erinnern sich, er habe öfters in die Zeitung gesetzt, am Güterbahnhof könne Kohle und in seinem Lager in der Obergasse Mehl von Bedürftigen abgeholt werden. Die Damen David galten als recht elegant. Der Hausschneiderin wurde es sehr verübelt, daß sie in den 30er Jahren noch für die Familie nähte, man hat ihr sogar Haftstrafe angedroht. Eine Schulkameradin von Liesel David erinnert sich, Frau David habe fröhliche Kinderfeste arrangiert. Sie half auch ihrer früh verwitweten Nachbarin, Frau Wallauer, sich eine neue Existenz aufzubauen.

Adolph David hatte sich zunächst in Meisenheim sicher gefühlt. Er wollte nicht auswandern. Als er einmal mit seinem Bruder in der Heimbach spazieren ging, kam Fritz Schwinn, der Nachbar seines Lagers in der Obergasse, hinter ihnen her. Der rief: „Seid Ihr denn so hochmütig geworden, daß Ihr nicht mehr mit mir sprechen wollt?“ Sie erklärten: „Ach weißt Du, wir wollen Dir keine Schwierigkeiten machen.“ Darauf Fritz Schwinn: „Ich habe vor niemandem Angst!“ Das war aber vor 1938, denn in dem Jahr zog das Ehepaar David mit Liesel nach Mannheim um.

Dort wurde Adolph David am 9. oder 10. November auf der Straße verhaftet, in das Konzentrationslager Dachau deportiert und vermutlich ermordet. Ende 1938 oder Anfang 1939 kam ein versiegelter Sarg, der nicht geöffnet werden durfte. Auf dem jüdischen Friedhof in Mannheim wurde er bestattet.

Anm. ¹²⁾: Dörr, S. 35.

Anm. ¹³⁾: Buß, S. 92.

Frau David und Liesel emigrierten 1939 in die USA, wohin Erich bereits 1934 ausgewandert war. Otto David meldete sich am 10.6.1938 nach Luxemburg ab und konnte von dort mit seiner Frau nach Frankreich fliehen, wo eine fromme katholische Familie sie versteckt hielt. Aus Dankbarkeit gelobte er, seine Kinder katholisch taufen zu lassen. 1948 kehrte er mit seiner Familie nach Meisenheim zurück.

| | | Obergasse 8 | |
|--------------------|---------------------------|-----------------------|---|
| David | Paul Siegfried | 13.02.1899 | |
| (25) Anthes Nr. 28 | Kaufmann | Meisenheim | |
| | Sohn von Isaak (23) | | |
| | ∞ Aloyse Katharina | 24.09.1899 | |
| | geb. Meyer | Neuwied | |
| de Beer | Heimann | 15.04.1848 | 28.09.1909 |
| (26) Anthes Nr. 18 | Kantor | Winschoten/Holland | Frankfurt/Main |
| | ∞ Friederika | 11.02.1851 | |
| | geb. Unrich | Meisenheim | |
| | Tochter von Benjamin (78) | | |
| | Leo | 05.02.1881-07.02.1881 | † nach 2 Tagen |
| | | Meisenheim | |
| | Ernst | 08.04.1882 | |
| | | Meisenheim | |
| | Arthur | 07.05.1883-31.05.1883 | † mit 1 Monat |
| | | Meisenheim | |
| (| Flora | 30.03.1884 | wohnhaft in Frankfurt |
| | ∞ Sandel | Meisenheim | 15.09.1942 Theresienstadt |
| | | | 23.01.1943 Auschwitz † |
| (| Flora | 30.03.1895 | wohnhaft in Frankfurt |
| | ∞ Löb, Wwe | Meisenheim | Sekretärin |
| | Ernest, Shaul | | Gedenkblatt Yad Vashem von Ernest eingereicht |
| | (Sohn von Flora) | | |
| | Ella | 09.07.1885 | |
| | | Meisenheim | |
| | Hedwig | 05.02.1887 | wohnhaft in Frankfurt |
| | | Meisenheim | 1942 Majdanek |
| | Clara | 22.10.1889 | wohnhaft in Frankfurt |
| | | Meisenheim | 1942 Majdanek |
| | Cäcilia Sibilla | 29.03.1891 | wohnhaft in Frankfurt |
| | | Meisenheim | ab Ffm 11.06.1942 |
| | Ida | 21.04.1893-22.04.1893 | Sobibór † |
| | | Meisenheim | † nach 1 Tag |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod | |
|---|---|----------------------------|--|-------------------------------------|---------------------------|
| Felsenthal (27) | Albert | | | | |
| vgl.: | | | | | |
| Felsenthal, Alex Alexander, geboren am 27. April 1896 in Odenbach / Kusel / Bayern (Pfalz), wohnh. in Kaiserslautern und Mannheim | | | | | |
| Inhaftierungsort: 12. November 1938, Dachau, Konzentrationslager | | | | | |
| Deportationsziel: ab Baden - Pfalz - Saarland, 22. Oktober 1940, Gurs, 31. August 1942, Auschwitz, | | | | | |
| Todesdatum/-ort: 18. März 1944, Auschwitz, Vernichtungslager, für tot erklärt | | | | | |
| Fränkel (28) | mögliche Nachkommen von Markus Fränkel in Mainz | | | | |
| | Sohn Joseph, geb. 14.07.1840, zog 1866 nach Mainz | | | | |
| | Sofie | 18.06.1862 | | † Theresienstadt | |
| | geb. Rosenfeld | Mainz | | Gedenkbuch des B-archivs | |
| | Oskar | 21.10.1893 | wohnhaft in Mainz | | |
| | | Mainz | | 25.03.1942, Piaski † | |
| | Salomon Wilhelm | 05.01.1887 | wohnhaft in Mainz | 30.09.1942 vermutl. | |
| | | Mainz | | Treblinka, toterklärt † | |
| | Siegfried | 26.09.1887 | wohnhaft in Mainz | 1942 Auschwitz † | |
| | | Karlstadt/Bayern | | Gedenkbuch des B-archivs | |
| Fränkel | Pauline | 19.03.1898 | wohnhaft in Mainz | | |
| | ∞ geb. Oppenheimer | Mainz | | 25.03.1942, Piaski † | |
| | Babette | 16.05.1923 | wohnhaft in Mainz | 1942 Auschwitz † | |
| | | Mainz | | Gedenkbuch des B-archivs | |
| Fränkel (29) Anthes Nr.43 | Kinder von Ferdinand, Kappenmacher | | <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; display: inline-block;"> Untergasse 64 </div> | | |
| | Carolina | 01.05.1858 | | | Grab 168 |
| | | Meisenheim | | | |
| | Henrietta | 23.01.1862 | | | |
| | | Meisenheim | | | |
| Fränkel (30) Anthes Nr.45 (| Kinder von Simon, Handelsmann | | <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; display: inline-block;"> Am Klenkertor 28 </div> | | |
| | Christina, Justine | 25.02.1861 | | | 17.12.1942 Theresienstadt |
| | | Justina | Meisenheim | 31.03.1943 Theresienstadt † | |
| | ∞ mit Jakob Scheuer (68) | | | | |
| (| Thekla | 01.10.1862-31.12.1942 | | 27.09.1942 Theresienstadt | |
| | ∞ Bär | Meisenheim | | 24.11.1942 Theresienstadt † | |
| (| Martha | 15.09.1866 | wohnhaft in Meisenheim | 06.04.1943 ab | |
| | ∞ Mayer | Meisenheim | Westerbork nach Sobibór, | 09.04.1943 toterklärt † | |
| | Heinrich | 30.01.1873-27.06.1958 | | | |
| | | Meisenheim | Berlin-Charlottenburg | | |
| Fränkel (31) Anthes Nr.46 | Kinder von Jakob, Kaufmann | | | | |
| | Adolph | 15.08.1861- | 1863 | | |
| | | Meisenheim | | | |
| | Julius Albert | 03.06.1864 | | | |
| | | Nußbach | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|---|--|
| Fränkel | Kinder von Ferdinand II, Handelsmann | | | Grab 226, 225 |
| (32) Anthes Nr.47 | Theodor (34) | 16.06.1862- Meisenheim | 1936 | |
| | (Pauline ∞ Goldmann | 28.03.1864 Meisenheim | | ab Köln 15.06.1942 Theresienstadt 14.10.1942 Theresienstadt † |
| | Emilie | 31.05.1866 Meisenheim | | |
| | Friederika | 03.09.1868 Meisenheim | | |
| | (Hermann (35) | 01.05.1870 Meisenheim | | |
| | Julius | 27.12.1873 Meisenheim | wohnhaft in Wiesbaden | 1943 Auschwitz 17.09.1943 Auschwitz † |
| Fränkel | Kinder von Guatav, Handelsmann | | Untergasse 16, Obergasse 23 und Stall in der Wagnergasse | Grab 205, 196 |
| (33) Anthes Nr. 48 | Alfred | 06.09.1863 Meisenheim | | |
| | Henriette | 12.09.1865- Meisenheim | 1866 | † mit 1 Jahr |
| | Leo | 01.01.1867 Meisenheim | | Auschwitz für tot erklärt † |
| | Simon | 20.07.1869 Meisenheim | | emigriert † 22.07.1944 in Los Angeles, siehe Anzeige im „Aufbau“ |
| | Moritz | 10.10.1875 Meisenheim | | ∞ „Settchen, Kinder Gustav und Louis, 6 Enkel (siehe Anzeige im „Aufbau“ |
| Fränkel | Theodor | 16.06.1862- 1936 | | |
| (34) Anthes Nr. 49 | Sohn Ferdinand II M'heim | Kaiserslautern | | |
| | ∞ Lina geb. Dahlheimer | (32) | | |
| | Selma | 25.09.1890 Meisenheim | | |
| | Joseph Robert | 20.06.1895-14.12.1896 Meisenheim | | † mit 1 Jahr |
| | Elisabeth | 31.08.1899 Meisenheim | | |
| Fränkel | Hermann | 01.05.1870 Meisenheim | | |
| (35) Anthes Nr. 50 | Kaufmann | Meisenheim | | |
| | Sohn von Ferdinand II (32) | | | |
| | ∞ Elisabeth geb. Frank | 11.12.1878 Taufersweiler | | |
| | Tochter | 05.05.1902-05.05.1902 Meisenheim | | totgeboren |
| | Meta Selma | 24.06.1903 Meisenheim | | |
| Fränkel | Karl Josef | 23.04.1902 Kaiserslautern | K'lautern und M'heim w.d.Krieges in Holland | 1942 Auschwitz 08.01.1944 Auschwitz † |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|------------------------------|-----------------|---|--------------------------|--|
| Frank ⁽³⁶⁾ | | | | |
| Frank | | Kinder von Gottlieb, Kaufmann zu Breitenheim | | |
| (37) Anthes Nr. 53 | Rudolph | 22.12.1857- Breitenheim | 1874 | nach USA |
| | Emanuel | 22.04.1859-05.03.1883 Breitenheim | | |
| | Lazarus | 21.08.1860-07.07.1862 Breitenheim | | † mit 2 Jahren |
| | Rosa | 25.06.1862 Breitenheim | | nach USA |
| (Max (2.Ehe) (38) | | 24.06.1866 Breitenheim | | |
| | Jakob | 07.03.1868 Breitenheim | | |
| | Adolph | 30.04.1870-13.05.1870 Breitenheim | | † mit 1 Monat |
| | Albert | 24.05.1871 Breitenheim | | |
| | Ferdinand | 17.05.1873- Breitenheim | 1873 | † im ersten Jahr |
| | Zwillinge | Emil 17.05.1873 Breitenheim | | |
| | Wilhelm | 05.02.1877 Breitenheim | | |
| | Otto | 03.11.1878 Breitenheim | | |
| | Emanuel | 22.06.1882 Breitenheim | | |
| Frank | Max | 24.06.1866- Sohn von Gottlieb (37) Breitenheim | 1930 | 21.05.1928 nach Bad Kreuznach, dort † |
| (38) Anthes Nr. 54 | ∞ Johanna | 03.12.1865 geb. Frank | | |
| | Irma | 14.06.1892 Breitenheim | | |
| | Mirtel | 27.12.1893 Breitenheim | | |
| | Elisabeth | 03.08.1895 Breitenheim | | |
| | Julius Hermann | 01.09.1897 Breitenheim | | |
| Goldmann | Pauline | 28.03.1864 geb. Fränkel Meisenheim | | ab Köln 15.06.1942 Theresienstadt 14.10.1942 Theresienstadt † |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--------------------------------------|---------------------------------------|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Haas (39) Anthes Nr. 57 | Kinder von Jakob, Handelsmann | | | |
| | Bertha | 13.09.1847 Meisenheim | | |
| | Ferdinand | 12.03.1849- Meisenheim | 1851 | † mit 2 Jahren |
| | Ida | 30.01.1851 Meisenheim | | |
| | Friedrich | 06.09.1852 Meisenheim | | wandert 1867 aus nach USA |
| | Emilie | 14.03.1854 Meisenheim | | |
| | Mathilde | 18.07.1857 Meisenheim | | |
| | Julie | 28.04.1859 Meisenheim | | |
| | Pauline | 26.01.1861 gest. 1861 Meisenheim | | |
| | Julius | 12.02.1863 gest. 1863 Meisenheim | | |
| Adolph | 26.01.1867 Meisenheim | | | |
| Haas (40) Anthes Nr. 58 | Kinder von David, Handelsmann | | Lauergasse 5, Rapportierplatz 3 | |
| | Friedrike | 13.11.1850-29.11.1861 Meisenheim | | |
| | Henriette | 30.01.1853 Meisenheim | | |
| | Florentine | 31.01.1855 Meisenheim | | |
| | Elise | ∞ 1874 nach Frankenthal 02.11.1863 Meisenheim | | |
| Hamburger | Frieda | 05.08.1885 geb. Schlachter Waldgrehweiler | wohnhaft in Frankfurt | 20.10.1941 Lodz † |
| | Hamburger Willy Sohn von Frieda | 20.11.1911 Meisenheim | wohnhaft in Frankfurt | 20.10.1941 Lodz † |
| Hecht (41) Anthes Nr. 59 | Leo | 03.03.1855 Kaufmann zu Metz Meisenheim | seit 1918 Rentner in Frankfurt/M | |
| | ∞ Amalie | geb. Franck Arnshem/Bayern Margaretha | | |
| | ∞ mit Dr. Ernst Hahn | Prokurist der Commerzbank | | |
| Heymann (42) Anthes Nr. 61 | Leonhard | 01.05.1860 Kaufmann Werne | | |
| | ∞ Martha | 09.01.1860 geb. Altschüler Meisenheim | | |
| | Tochter von Hermann (5) | Heinrich | 09.05.1887 Meisenheim | |
| | Felix | 29.09.1890 Meisenheim | | |
| | | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|---------------------------------------|---|----------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| Hirsch (43) Anthes Nr. 132 | Ernst | 18.07.1895 | | 09.09.1938 |
| | ∞ Versicherungsgagent | Mühlheim/Ruhr | | nach USA |
| | Erna | 20.09.1905 | | 03.09.1939 (38?) |
| | geb. Kaufmann Tochter von Felix (48) | Meisenheim | | nach USA |
| | Ellen Bertha | 10.09.1930 | | 03.09.1939 (38?) |
| | | Mühlheim/Ruhr | | nach USA |
| Kaufmann (44) Anthes Nr. 67 | Kinder von Salomon, Handelsmann | | Lauergasse 3 | |
| | Ferdinand | 19.12.1855 | | |
| | Isaak | 14.03.1859- | 1859 | † im ersten Jahr |
| | (Adolph (46) | 18.03.1862 | | |
| | | Meisenheim | | |
| Kaufmann (45) Anthes Nr. 68 | Kinder von Hermann, Kaufmann | | Untergasse 31 | |
| | Max | 19.03.1865 | | |
| | Theodor | 16.08.1866 | | |
| | Friederika | 02.03.1868- | 1872 | |
| | Bertha | 18.02.1874 | | |
| | | Meisenheim | | |
| Kaufmann (46) Anthes Nr. 69 | Adolph | 18.03.1862 | Lauergasse 3 | |
| | ∞ Sohn von Salomon (44) | Meisenheim | | |
| | Emilie | 12.01.1849-07.10.1910 | | Grab 187 |
| | Tochter von Abraham | Meisenheim | | |
| | (Felix (48) | 1876- | 1938 | |
| | | Meisenheim | | |
| | Otto | 24.01.1881-18.05.1901 | | Grab 216 |
| stud.med. | Meisenheim | | | |
| (Ida | 14.07.1885 | | 08.05.1945 | |
| | Meisenheim | | toterklärt † | |
| | ∞ mit Sigmund Cahn (15) | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--|-------------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| Kaufmann (47) Anthes Nr. 134 | Albert Kaufmann | 24.06.1878 | | 04.11.1936 nach USA |
| | ∞ Norma geb. Altschüler | 25.03.1888 Groß-Blittersdorf | | dto. |
| | Hertha | 16.04.1916 Meisenheim | 06.09.1932 nach Kaiserslautern | emigriert 1935 |

Familie Albert Kaufmann

Albert Kaufmann, der sogenannte Schuh-Kaufmann, besaß zunächst das Haus Marktplatz 1, in das später sein Schwager Sigmund Cahn einzog, der Mann seiner Schwester Ida. Danach wohnte er mit seiner Frau Norma, geb. Altschüler, und seiner Tochter Herta in der Untergasse 41, einem Haus, das seit dem 17. Jahrhundert mehrfach umgebaut worden war.¹⁴⁾ Sie betrieben hier ein Schuhgeschäft, von dem Karl Buß berichtet, es habe Qualitätswaren angeboten, sogar Salamander-Schuhe.¹⁵⁾

Nach übereinstimmender Aussage von Nachbarn war die Familie sehr religiös und lebte zurückgezogen. Auch die Tochter Herta habe wenig mit anderen Kindern gespielt. Man erinnert sich, daß beim Aufruf zum Boykott jüdischer Geschäfte SA vor der Tür gestanden habe.¹⁶⁾ Albert Kaufmann sei nicht mehr mit Schuhen beliefert worden und habe daraufhin versucht, das Geschäft zu verkaufen. Ein Meisenheimer Schuhmachermeister war sehr interessiert am Kauf des Geschäftes, konnte aber die 10 000 Reichsmark nicht aufbringen. Schließlich gelang der Verkauf an einen Auswärtigen.

Die Tochter Herta emigrierte 1935 in die USA, die Eltern folgten 1936.

| | | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|-------------|-----------------------|
| Kaufmann (48) Anthes Nr. 70 | Felix Viehhändler | 1876-18.02.1938 | Obergasse 9 | † 18.02.1938 Grab 222 |
| | Sohn von Adolph (46) | | | |
| | ∞ Rosa geb. Diehl | 12.01.1883 Pleisweiler | | 03.09.1938 nach USA |
| | (Erna | 20.09.1905 | | † Selbstmord ? |
| (Anthes Nr. 133) | ∞ Ernst Hirsch (43) | Meisenheim | | |
| | (Gerti Karola | 07.06.1907 Meisenheim | | |
| | ∞ mit Löwenthal nach Bergzabern (61) | | | |
| | Robert | 26.10.1908 | | 08.02.1935 nach USA |
| | kaufmännischer Angestellter M'heim | | | |
| | Karl | 15.07.1910-12.12.1928 Meisenheim | | † Selbstmord |
| | Else | 23.05.1912 Meisenheim | | |

Familie Felix Kaufmann

Wesentlich mehr weiß man über die Familie des Viehhändlers Felix Kaufmann. Er wohnte mit seiner Frau Rosa, geb. Cahn (Schwester von Metzger Cahn), und den Kindern Erna, Gerti, Robert, Karl und Else in der Obergasse 9. Nach dem Tod der ältesten Tochter Erna, verheiratete Hirsch, lebte das Enkelkind Ellen seit

Anm. ¹⁴⁾: Lurz, S. 254.

Anm. ¹⁵⁾: Buß, S. 93.

Anm. ¹⁶⁾: nach Dörr, S. 36, am 1.4.1933

1932 oder 33 bei den Großeltern. Das Haus hatte zu jener Zeit in der Mitte eine rundbogige Einfahrt. Es wurde leider 1970 umgebaut.¹⁷⁾

Felix Kaufmann handelte mit Großvieh. Buß beschreibt die lautstarken Verkaufsverhandlungen mit den Bauern, die mit hebräischen Ausdrücken vermischt waren.¹⁸⁾ Die Rinder ließ er von Männern zum Güterbahnhof oder zu den Großmärkten treiben. Schon früh fuhr er mit einem Auto über Land.

Es wurde uns berichtet, die Kaufmannskinder hätten viel mit den anderen Obergässer Kindern gespielt, auch in den jeweiligen Häusern. Sie seien sich nicht fremd gewesen, hätten gern die von Frau Kaufmann gebackenen Matzen gegessen. Gab es Ärger, so riefen die christlichen Kinder: „Jud, scheiß in die Tütt!“ Die jüdischen Kinder konterten: „Christ, scheiß auf den Mist!“

1928 ist Karl Kaufmann, der als lebenslustiger junger Mann beschrieben wird, 18jährig gestorben. Da es ein Samstag war, sprach man vom „Schabbes-Schänder“. Manche erinnern sich noch an das laute Schreien der „Klageweiber“. Der Sarg habe aufrecht im Flur stehen müssen. Ein Schulkamerad weiß, daß viele Clubkameraden eines Automobilclubs mit ihren Autos der Beerdigung folgten.

Gerti, verheiratete Löwenthal, zog nach Bergzabern. Als der Verkehrsverein einen Ausflug dorthin machte - es muß nach 1933 gewesen sein - trafen sich bei ihr zahlreiche Meisenheimer, ohne sich vorher verabredet zu haben. Es muß eine große Wiedersehensfreude geherrscht haben.

1934 oder 35¹⁹⁾ kam es in Meisenheim offenbar zum ersten Mal zu handgreiflichen Ausschreitungen gegen Juden. Etwa zwanzig Bauern aus umliegenden Dörfern, denen er Geld geliehen hatte und die sich übervorteilt fühlten, zogen lautstark und drohend vor das Haus von Felix Kaufmann. Der vorbeikommende Sigmund Cahn wurde blutig geschlagen. Sein Nachbar, Apotheker Klauß, holte ihn ins Haus und versorgte ihn. Den Bauern gelang es, mit einem sogenannten „Wiesbaum“ das Tor einzudrücken. Eine durch die Obergasse kommende Meisenheimerin soll gesagt haben: „Hier geht's ja zu wie im Mittelalter.“ Es war Abend. Die Hausgehilfin war schon zu Hause, hörte das Enkelkind schreien und wollte es herausholen. Daran wurde sie gehindert. Felix Kaufmann gelang es, sich in seinem Garten zu verstecken. Die Bauern drangen in die Einfahrt ein und warfen Eimer mit Kohlen durch die Fenster, die zersplitterten. Mehrere Zeitzeugen berichten, Felix Kaufmann habe sich selbst im Gefängnis in Schutzhaft nehmen lassen. Die freundliche und menschliche Haltung des Gefängniswärters Luttmann war bekannt. Er soll dafür gesorgt haben, daß Juden von zu Hause koscheres Essen gebracht wurde, und soll auch mehreren zur Flucht verholfen haben.

Felix Kaufmann hatte seine Ausreise beantragt, als er am 18.2.1938 starb. Auf seine Beerdigung war im allgemeinen Teil schon eingegangen worden. Jakob Beck, dem Fahrer des Leichenwagens, sind während des Krieges als Racheakt die Pferde abgenommen worden. Auch der Schreinermeister Fritz Buß, der die einfachen Särge für Juden anfertigte, wurde beschimpft.

Der Sohn Robert Kaufmann war Möbelverkäufer in Berlin. Er emigrierte schon 1935 in die USA. Entweder gelang es ihm oder dem Schwiegersohn Hirsch, der Mutter und Schwester Elschen die Ausreise am 3.9.1938 zu ermöglichen.

Anm. ¹⁷⁾: Lurz, S. 150.

Anm. ¹⁸⁾: Buß, S. 92.

Anm. ¹⁹⁾: Dörr, S. 38, datiert die Schutzhaft von Felix Kaufmann auf den 7.8.1933. Ob die hier geschilderten Vorkommnisse damit identisch sind, ist ungewiß.

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|---|-----------------------------|---------------------------|---|--|
| Klein (49) Anthes Nr. 74 aus 2. Ehe: | Kinder von Markus, Kaufmann | | Untergasse 49 | |
| | Jakob | 10.o2.1857 Meisenheim | | |
| | Albert | 14.06.1858- Meisenheim | 1860 | † mit 2 Jahren Grab 172 |
| | Carl | o1.o7.1860 Meisenheim | | |
| | Joseph | 18.o2.1862- Meisenheim | 1865 | † mit 3 Jahren |
| | Johanna | 26.o1.1864 Meisenheim | | |
| | Emil | 17.o1.1868 Meisenheim | | |
| Klein (50) Anthes Nr. 76 | Kinder von David, Kaufmann | | Grundstücke und Scheuer in der Schweinsgasse | |
| | Hugo | o8.o6.1865 Meisenheim | | |
| | Ana Sophia | 14.o8.1866 Meisenheim | | |
| | Leopold | o1.10.1867 Meisenheim | | |
| | Carolina | 13.11.1869- Meisenheim | | Grab 171 |
| | Julius | 30.o6.1871 Meisenheim | | |
| Levy (51) Anthes Nr. 77 | Hermann | 14.o2.1869-22.o2.1930 | | Grab 211 |
| | Weinhändler | Schiffweiler Breitenheim | | |
| | ∞ Mathilde | o3.o8.1868 | | 27.o3.1939 |
| | geb. Adler | Breitenheim | | USA |
| | Tochter von Simon (3) | | | † 22.o9.1944 in Memphis, siehe Anzeige im „Aufbau“ |
| | (Julius Joseph (52) | 31.o3.1900 | | |
| | | Breitenheim | | |
| | Ludwig | 29.o7.19o1 | | |
| | | Breitenheim | | |
| | Maria Meta | 25.12.19o2 | | 31.o1.1934 |
| | | Breitenheim | geschieden, Kind: Ruth | Essen |

Familie Hermann Levy

Die Erinnerungen von Zeitgenossen umfassen drei Generationen der Familie Levy, die in der Rathausgasse 8 wohnten. Dem Wein- und Likörhändler, dem Schnapsbrenner Hermann Levy boten die Keller in der ansteigenden Rathausgasse gute Lagermöglichkeiten. Er war mit seiner Frau Mathilde, geb. Adler, und den Kindern Julius, Ludwig und Meta von Breitenheim nach Meisenheim gekommen.

Es gab gute Kontakte zu Altersgenossen. Karl Buß betont, wie tolerant sich Hermann Levy gegenüber den Buben verhielt, die mit seinen Fässern Schabernack trieben. Von Julius Levy wird berichtet, wie aktiv er im Fußballclub und in Theatergruppen mitgespielt hat.

Im Juni 1938 verkauften sie ihre Firma an den langjährigen Geschäftspartner Treitz. Ihre Lage wurde immer schlimmer. Es wird berichtet, daß in der Dunkelheit Nachbarn zu anderen Nachbarn Essenskörbchen brachten, die an einer Schnur zu Levys heruntergelassen wurden.

An die Schrecken der „Kristallnacht“ erinnern sich noch viele Zeitgenossen. Am frühen Morgen wurde die hochschwangere Frau Irma Levy, geb. Leib, von Nazis aus dem Haus geholt und ins Krankenhaus gebracht. Drei Männer arbeiteten an dem Morgen in der Rathausgasse und beobachteten, wie SA-Leute ins Haus stürmten, die Fenster aufrissen und Möbel auf die Straße warfen, unter anderem einen modernen Radioapparat. Die alte Frau Levy - sie war 70 Jahre alt - sei die Treppe hinuntergestoßen worden, wobei sie den Arm brach. Die Schreckensmeldungen verbreiteten sich durch die Stadt. Von dem alten Fräulein Göler aus der Amtsgasse ist der Ausspruch überliefert: „Das Wasser vom Rhein reicht nicht, diese Schande abzuwaschen.“

Die junge Frau Levy brachte am 15.11.1938 einen Sohn zur Welt, den die Eltern Alfred nennen wollten. Das wurde nicht erlaubt. Man holte ein jüdisches Namensverzeichnis auf das Rathaus, und der Sohn bekam den Namen Henoch.

Meta Levy war 1934 nach Essen umgezogen. Julius Levy emigrierte am 6.1.1939 in die USA und holte die übrige Familie nach am 27.3.1939.

Nach dem Krieg schickten Levys an mehrere Meisenheimer Familien Carepakete.

| | | | | | |
|---------------------|---------------|---|--|--|--|
| Levy (52) | Anthes Nr. 78 | Julius Joseph Weinhändler Sohn von Hermann (51) | 31.03.1900 Breitenheim | Rathausgasse 8 | 06.01.1939 USA |
| | ∞ | Irma geb. Leib Henoch | 16.10.1911 Baumholder 15.11.1938 Meisenheim | Geburt in der Kristallnacht? | 27.03.1939 USA 27.03.1939 USA |
| Löb (53) | Anthes Nr. 79 | Kinder von Lazarus, gen. Louis Handelsmann | | | Grab 166, 167, 188 |
| | (| Albert (54) | 17.06.1860 Meisenheim | Untergasse 49 „Zum Treppchen“ Untergasse 49 „Zum Treppchen“ | 27.07.1942 Theresienstadt |
| | (| Julius (55) | 07.01.1872 Meisenheim | | 16.11.1943 Theresienstadt † |
| | | Lina | 27.04.1874- Meisenheim | 1875 | vgl. AA † im ersten Jahr |
| Löb (54) | | Albert (S. von Louis) | 17.06.1860 Meisenheim | Untergasse 49 „Zum Treppchen“ | Theresienstadt vgl. AA |

Familie Albert Loeb

Der Kaufmann Albert Loeb wohnte in der Untergasse 49, einem Haus, das 1808 schon einmal in jüdischem Besitz war. Es mußte leider 1959 einem Neubau weichen.²⁰⁾ Hier führte er das angesehene, beliebte Textilgeschäft „Auf dem Treppchen“, in welchem er eine große Auswahl an guten Anzugsstoffen anbot.²¹⁾ Er wird als kluger, belesener, freundlicher und rechtschaffener Mitbürger beschrieben; der sich gern mit seinen Nachbarn unterhielt. Ich erinnere mich, daß mein Vater abends zu ihm ging, um ihm für die Nacht eine das Herz stärkende Spritze zu geben. Öfters begleitete ich ihn und langweilte mich sehr bei den Gesprächen, die sich vermutlich um Politik drehten.

Katharina Feickert führte ihm den Haushalt und hielt bis zu seiner Deportation treu zu ihm.



Albert Loeb

Anm.: ²⁰⁾ Lurz, S. 257.

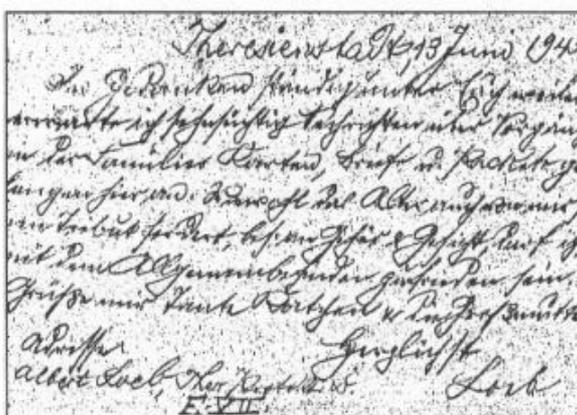
Anm.: ²¹⁾ Buß, S. 92.

Bereits im November 1933 übergab er sein Geschäft dem Nachfolger Otto Höh, der ein Jugendfreund seines Neffen Peter war.²²⁾ Damals war er 73 Jahre alt.

In der „Kristallnacht“ stellte sich Kathanna Feickert schützend vor Albert Loeb und behauptete, die Wohnungseinrichtung gehöre ihr, so daß die SA-Männer abzogen. Albert Loeb war kein frommer Jude. Er soll nie in die Synagoge gegangen sein.

Als letzter Meisenheimer Jude bekam er den Befehl, sich in Kreuznach einzufinden. Das war 1942 oder 43, und er war damals 82 oder 83 Jahre alt. Am Vorabend hat er sich von seinen Nachbarn verabschiedet. Mit meinem Vater soll er über die Möglichkeit, sich selbst zu töten, gesprochen haben, und der soll ihm gezeigt haben, wie man die Pulsader öffnet. Eine Meisenheimerin, die noch ein Kind war, erinnert sich, daß er frühmorgens an den ersten Zug ging. Sie hat den Anblick des armen alten Mannes nie vergessen.

Aus Theresienstadt schrieb er noch eine Karte am 13. Juni 1943. Ob er dort an Entkräftung gestorben ist oder umgebracht wurde, ist uns nicht bekannt.



letzter Kartengruß von Albert Loeb:

„Theresienstadt, 13. Juni 1943 In Gedanken ständig unter Euch weilend, erwarte ich sehnsüchtig Nachrichten über Vorgänge in der Familie. Karten, Briefe und Pakete gelangen hier an. Wiewohl das Alter auch von mir seinen Tribut fordert, bis an Gehör u. Gesicht, darf ich mit dem Allgemeinbefinden zufrieden sein. Grüße mir Tante Käthen u. die Großmutter. Herzlichst Loeb

Adresse: Albert Loeb, Theresienstadt
Protektorat Böhmen E VII“

Anmerkung: Es ist bekannt, daß diese Postkarten unter Aufsicht gemeinsam am Abend vor dem Transport nach Auschwitz geschrie-

ben und vordatiert werden mußten. Die SS warf diese Post dann entsprechend dem falschen Datum Wochen nach dem Tod der Schreiber in den Briefkasten - für einen echten Poststempel!

| | | | | |
|----------------------|--|--------------------------------|---|---------------------------|
| Löb (55) | Julius (S. von Louis) | 07.01.1872 Meisenheim | Untergasse 49 „Zum Treppchen“ | Frankreich vgl. AA |
| | ∞ die Ehefrau von Julius soll eine katholische Franz gewesen sein! | | | |
| (56) Anthes Nr.135 (| Robert Gustav | 07.03.1909-12.09.1981 Paris | 10.05.1928 Singen | 28.10.1931 USA |
| (57) Anthes Nr.136 (| Peter Handlungsgehilfe ∞ Colette | 04.03.1910 Paris | 30.03.1928 Worms (dort nicht nachgewiesen!) | Paris Clermont Ferrand |

Familie Julius Loeb

Julius Loeb, der jüngere Bruder von Albert, wurde in Meisenheim der „Pariser Loeb“ genannt, wahrscheinlich weil er mit einer Französin verheiratet war. Die Söhne Robert und Peter waren wie die Mutter katholisch getauft. Sie wohnten in der Lindenallee 5. Auch Julius Loeb besuchte wahrscheinlich nie die Synagoge. Er war Teilhaber einer Möbelfabrik.

Die Familie ging am Ende der 20er Jahre nach Frankreich, doch verbrachten die Söhne alle Ferien in Meisenheim bei ihrem Onkel Albert. Beide waren begeisterte Fußballer. Robert wurde Zahnarzt, und Peter absolvierte eine Buchbinderlehre und machte künstlerische Entwürfe.

Anm.:²²⁾ Anthes, S. 87.

Ein Altersgenosse berichtet, sie seien vor 1933 zusammen auf der Odernheimer Kirmes gewesen. Da seien die Loebs als Juden angepöbelt und vertrieben worden. Sie hätten ihre Freunde gebeten, sich zurückzuhalten.

Den Krieg überlebten sie in Frankreich, von Bauern auf dem Heuboden versteckt. Nach dem Krieg waren beide mit ihren Familien mehrmals in Meisenheim. Robert ist verstorben, mit Peter korrespondieren noch ein Schulkamerad und die Angehörigen von Kathchen Feickert. Von ihnen erfuhren wir auch, daß Peter sich am Heiligen Abend in seine Werkstatt zurückziehe und deutsche Weihnachtslieder höre.

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| Löb (58) Anthes Nr. 135 | Robert Gustav | o7.o3.1909-12.o9.1981 Paris | 10.o5.1928 Singen | 28.10.1931 USA |
| Löb | Flora, Wwe geb. de Beer Ernest, Shaul (Sohn von Flora) | 30.o3.1895 Meisenheim | wohnhaft in Frankfurt Sekretärin | Gedenkblatt Yad Vashem von Ernest eingereicht |
| Löb (59) Anthes Nr. 136 | Peter Handlungsgehilfe ∞ Colette | o4.o3.1910 Paris | 30.o3.1928 Worms (dort nicht nachgewiesen!) | Paris Clermond Ferrand |
| Löb (60) Anthes Nr. 137 | Regina Martha Kontoristin | 23.12.1910 Schwegenheim | 10.11.1932 Schwegenheim | |
| Löwenthal (61) Anthes Nr. 80 | Siegfried Viehhändler ∞ Gerti Karola geb. Kaufmann Tochter von Felix (48) | 19.o6.1897 Geisig/Unterlahnkreis o7.o6.1907 Meisenheim | | Bad Bergzabern |
| Maas (62) Anthes Nr. 83 | Enkel von Heimann Handelsmann | | | Grab 204 |
| Anthes Nr. 84 | Kinder von Moses Kaufmann Bertha | o2.o7.1872-16.12.1895 Meisenheim | | seit 06.o4.1908 in Frankfurt/M |
| | Ludwig | 29.10.1874-22.o1.1875 Meisenheim | | † im ersten Jahr |
| | Julius | 22.o1.1876 Meisenheim | wohnhaft in Frankfurt | 18.o8.1942 Theresienstadt 23.o1.1943 Theresienstadt † |
| | Anna Martha | 18.o5.1886 Meisenheim | | |
| | Hermann | o9.12.1887 Meisenheim | | |
| Mayer | Martha geb. Fränkel | 15.o9.1866 Meisenheim | wohnhaft in Meisenheim Westerbork nach Sobibór, | o6.o4.1943 ab o9.o4.1943 toterklärt † |
| Mayer (63) Anthes Nr. 138 | Robert | o9.12.1898 Saargemünd | | 24.o1.1936 Argentinien |
| Meyer | Georg | o8.o3.1894 Köln | wohnhaft in Köln und Meisenheim | ab Köln 18.o6.1943 Theresienstadt 28.10.1944 Auschwitz, toterklärt † |
| | ∞ Selma geb. Schlachter | o4.o5.1894 Sien | wohnhaft in Köln und Meisenheim | ab Köln 18.o6.1943 Theresienstadt 28.10.1944 Auschwitz, toterklärt † |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod | |
|--|--|-------------------------|--------------------------|-------------------------------|----------------|
| Moos (64) Anthes Nr. 86 | Maier | 04.01.1838 | | | |
| | Kaufmann | Randfegg | | | |
| | ∞ Florine | 30.04.1857- | 1937 | | |
| | geb. Altschüler Tochter von Jakob (6) | | | | |
| Nathan | ? | | | | |
| | ∞ Johanna | 17.03.1873 | wohhaft in Karlsruhe | 22.10.1940 Gurs | |
| | geb. Strauss Meisenheim | | | 17.12.1940 Gurs † | |
| Rosenberg (65) Anthes Nr. 96 | Moritz | 27.05.1866 | Herzog-Wolfgang-Str. | 06.02.1939 | |
| | Kaufmann, Zigarren | Obertiefenbach | | nach Frankfurt | |
| | ∞ Auguste | 16.01.1863 | beide umgekommen | nach Frankfurt | |
| | geb. Stern (71) | | Adenbach | er: 08.01.43 | nach Frankfurt |
| | Johanna | 20.11.1891 | Obertiefenbach | | sie: 16.09.42 |
| | ∞ mit Frankfurter | | | USA | |
| | Elsa/Else | 29.07.1894 | | † ermordet | |
| | Meisenheim | | Gedenkbuch des B-archivs | unbekannt verschollen | |
| | Saly Theodor | 10.05.1896-27.07.1926 | Fremdenlegion | † gefallen 1926 | |
| | Meisenheim | | Sidi bel Abbes | | |

Familie Moritz Rosenberg

Der Tabakhändler Moritz Rosenberg wohnte mit seiner Frau Auguste, geb. Stern, und den Töchtern Johanna und Else seit 1926 in einem Neubau, Herzog-Wolfgang-Straße 5. Sein Tabakgeschäft behielt er aber in der Untergasse 44. Das hübsche kleine Geschäftshaus mußte leider 1975 einem Neubau weichen.²³⁾

Sein Sohn Saly Theodor hatte um diese Zeit bereits Meisenheim verlassen, er ist 1926 in der Fremdenlegion umgekommen.

Karl Buß schreibt, Moritz Rosenberg sei eine stadtbekannte Persönlichkeit gewesen, Mitglied des Stadtrates und mehrerer Vereine.²⁴⁾ Die Familie hatte gute Kontakte zu den Nachbarn. Abends saßen die Herrn oft plaudernd beieinander, die Kinder feierten fröhliche Geburtstagsfeste mit Freundinnen und Schulkameradinnen. Die Eltern beachteten streng die jüdischen Sitten, die Kinder weniger. Man erinnert sich an das gute Essen am Sabbat. Else soll in der Stadt besonders beliebt gewesen sein; sie kümmerte sich um arme Leute. Ihre beste Freundin war Johanna Feickert, die auch dann noch treu zu ihr hielt, als man sie geschäftlich ruinierte. Man hat ihr Lokal geschlossen und sie in die Möbelfabrik zwangsverpflichtet. Else hat ihr immer wieder gesagt, sie solle sich von ihr fernhalten, es sei zu gefährlich. Auch ihre Mutter hat sie oft ermahnt, nicht mit den Nachbarn zu plaudern, das bringe diese in Schwierigkeiten.

Es wurde uns berichtet, daß Moritz Rosenberg in den 30er Jahren mit anderen Juden zu einer Beerdigung fahren wollte. Am Bahnhof beschimpfte man sie, schlug ihnen den Zylinder vom Kopf und jagte sie nach Hause. Auch in der „Kristallnacht“ wurde Moritz Rosenberg geschlagen. Man erinnert sich, daß die Eltern Rosenberg - noch nicht einmal fertig angekleidet - ins Gefängnis geführt wurden.

Anm.: ²³⁾ Lurz, S. 254.

Anm.: ²⁴⁾ Buß, S. 92.



Else Rosenberg, 4. von rechts, bei einer Geburtstagsfeier.

Die Tochter Johanna war mit ihrem Mann in die USA emigriert. Die übrige Familie verließ Meisenheim am 6.2.1939 und ging nach Frankfurt. Ob das schon eine Deportation war oder ob die erst in Frankfurt erfolgte, ist uns nicht bekannt. Es liegen Todesnachrichten aus Theresienstadt vor, die von Auguste Rosenberg am 16.2.1942, die von Moritz Rosenberg am 8.1.1943. Else Rosenberg wurde am 31.12.1945 für tot erklärt. Es ist zu befürchten, daß alle drei ermordet wurden.

| Rosenberger | | Kinder von Ferdinand, Handelsmann | |
|--------------------|---------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| (66) | Anthes Nr. 97 | Henriette | 30.07.1878 Meisenheim |
| | | Carolina | 27.11.1879-27.04.1880 Meisenheim |
| | | Leopold | 19.05.1881 Meisenheim |
| | | Emma | 28.08.1882-11.11.1884 Meisenheim |
| | | Gustav | 24.08.1884-05.01.1886 Meisenheim |
| | | | † im ersten Jahr |
| | | | † mit 2 Jahren in Brooklyn ?? |
| | | | † mit 2 Jahren |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--|---|---|---|--|
| Salomon (67) Anthes Nr. 101 | Sohn von Sigmund, Enkel von Aaron Kaufmann Julius | 20.03.1866 Meisenheim | | |
| Sandel | Flora geb. de Beer | 30.03.1884 Meisenheim | wohnhaft in Frankfurt | 15.09.1942 Theresienstadt 23.01.1943 Auschwitz † |
| Scheuer (68) Anthes Nr. 103 | Jakob Kaufmann ∞ Justine/Christine geb. Fränkel Tochter von Simon (30) | 28.04.1854 Heldenbergen 25.02.1861 Meisenheim | | |
| Schlachter (69) Anthes Nr. 104 | Simon ☉ Händler ∞ Elise ☉ geb. Sonnheim Jakob ∞ Grete Ruth geb. Blum Sohn: Henry | 23.10.1858 Sien 26.02.1867 Neuhemsbach 13.09.1892 Meisenheim | seit 14.10.1898 in Meisenheim Untergasse 11 | 18.08.1943 Theresienstadt † 02.02.1943 ab Berlin Todesanzeige im „Aufbau“ 18.08.1943 Theresienstadt † 1935 USA 53 Millford Ave. Newarit, N.J. |
| | (Frieda ∞ Hamburger | 05.08.1885 Waldgrehweiler | wohnhaft in Frankfurt | 20.10.1941 Lodz † |
| Hamburger | Willy Sohn von Frieda | 20.11.1911 Meisenheim | wohnhaft in Frankfurt | 20.10.1941 Lodz † |
| | (Selma ∞ Meyer | 04.05.1894 Sien | wohnhaft in Köln und Meisenheim | ab Köln 18.06.1943 Theresienstadt 28.10.1944 Auschwitz, toterklärt † |
| Schlachter | Simon | 22.04.1877 Braunsbach/Württbg. | wohnhaft in Frankfurt | 1942, Osttransport unbekannt † |

Familie Simon Schlachter

An Simon Schlachter, seine Frau Elise, geb. Sonnenschein, die Kinder Jakob und Selma erinnern sich noch viele Mitbürger. Er war Viehhändler, und seine Frau betrieb ein Tabakgeschäft in der Untergasse 11. Das Haus und die angrenzende Hofeinfahrt mit Scheuer und Stall wurden leider 1958 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.²⁵⁾

Simon Schlachter fuhr mit seinem Wägelchen über Land und ließ das Vieh zu den Metzgern oder auf die Großmärkte treiben, zum Teil bis Mainz. Er kannte sich in der ganzen Gegend gut aus und wurde oft um Rat gefragt, wenn es - auf den damals sehr schlechten Straßen - um die beste Fahrroute ging.

Schlachters werden als freundliche, hilfbereite und rechtschaffene Menschen beschrieben. Sie hatten schon ein Telefon, was damals sehr selten war, und stellten es den Nachbarn in der nettesten Weise zur Verfügung. Religiöse Gebote wurden streng eingehalten, Fleisch- und Milchprodukte getrennt, vom Zickel das Hinterteil nicht gegessen. Matzen waren bei Nachbarskindern sehr beliebt. Man lud sich gegenseitig zu Festen ein, auch noch am Anfang der NS-Zeit. So war im »Stürmer«, dem schon genannten nationalsozialisti-

Anm.: ²⁵⁾ Lurz, S. 232.

stischen Hetzblatt, zu lesen, der Bäckermeister Schuck hänge zwar die NS-Fahne raus, lade zur Taufe seines Kindes aber Juden ein.

Simon Schlachter soll in einem Dorf einmal mit Steinen beworfen worden sein. Sein Sohn Jakob emigrierte 1935 in die USA. Er hatte seinem Söhnchen hier Englischunterricht geben lassen, bevor es in die Schule ging.

Familie Jost kaufte das Anwesen, bevor das Ehepaar Schlachter nach Köln in ein Altenheim umzog.

In der Liste von Wolfgang Kemp steht hinter dem Namen von Simon Schlachter eine Todesnachricht aus Theresienstadt vom 18.8.1943. Er war damals 84 Jahre alt. Wir wissen nicht, ob seine Frau in Köln eines natürlichen Todes gestorben ist, wir wissen nichts über ihre Tochter Selma. (siehe Anzeige in „Der Aufbau“)

| | | | |
|---|--|---|--|
| Simon (70) Anthes Nr. 139 | Ida in Stellung | 04.04.1904 Thalfang | 08.09.1934 Thalfang |
| Silberberg | Adele, Adela geb. David | 22.03.1871 Meisenheim | ab Düsseldorf 21.07.1942 Theresienstadt 21.09.1942 Treblinka † |
| Staufer, bzw. Stern (71) Anthes Nr. 105 | Kinder von Jakob, seit 10.05.1871 in Meisenheim Leopold (Auguste ∞ Moritz Rosenberg (65) (Eugen Amalie Rosa Florentina Gustav | 10.05.1871 in Meisenheim 21.05.1861 Odenbach 16.01.1863 Odenbach 03.09.1864 Odenbach 24.05.1869-08.06.1882 Odenbach 31.03.1872-03.04.1872 Meisenheim 23.07.1873-05.11.1873 Meisenheim 16.09.1882-18.09.1882 Meisenheim | Grab 180 † mit 13 Jahren Grab 158 † mit 1 Monat † mit 4 Monaten † nach 2 Tagen |
| Stern (72) Anthes Nr. 107 | Eugen Kaufmann Sohn von Jakob ∞ Emilie geb. Keller Wwe von S. Simon Justin Isidor Juda ① Lisa Walther Max ①① | 03.09.1864 Odenbach 10.06.1893 Meisenheim 12.10.1894 Meisenheim 10.04.1899 Meisenheim | 08.11.1911 nach Frankfurt/Main Gedenkbuch des B-archivs 11.09.1942 (Emilie, geb. in Laufenselden) Theresienstadt ? Gedenkbuch des B-archivs 10.08.1942 Majdanek/Lublin wohnhaft in Frankfurt 06.09.1942 Majdanek/Lublin † über Holland umgekommen Sobibor † |
| | Stern (Rika ∞ Weil | 1875 | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod | |
|---------------------------------------|--|---|-------------------------------------|---|---|
| Strauss (73) Anthes Nr. 110 | Kinder von Hermann Handelsmann | | Lauergasse 8 | | |
| | Lina | 22.02.1857 Meisenheim | | | |
| | | ∞ 1876 nach Metz | | | |
| | Bertha | Meisenheim | | | |
| | | ∞ 1880 nach Frankenthal | | | |
| | Emma | 15.07.1861 Meisenheim | | | |
| | Mathilde | 04.02.1864 Meisenheim | | | |
| Julie | 13.09.1869 Meisenheim | | | | |
| Strauss (74) Anthes Nr. 111 | Kinder von Nathan Handelsmann | | Rapportierplatz 22 Untergasse 54 | | |
| | Lina | 24.02.1861-29.12.1936 Meisenheim München | | | |
| | (Ida | 12.11.1862 Meisenheim | | beide: von Mannheim aus? „Jüdisches Altenheim“ | 22.10.1940 Gurs |
| | ∞ Strauss | | | | 17.12.1940 Gurs † |
| | Jakob | 29.09.1864- Meisenheim | | 1865 | † im ersten Jahr |
| | Isaak | 08.11.1866 Meisenheim | | wohnhaft in Köln | ab Köln 15.06.1942 |
| | Jenny | 30.12.1868 Meisenheim | | | 07.01.1943 Theresienstadt † |
| | (Johanna | 17.03.1873 Meisenheim | | wohnhaft in Karlsruhe | 22.10.1940 Gurs |
| | ∞ Nathan | | | | 17.12.1940 Gurs † |
| | Clara | 17.12.1874 Meisenheim | | | |
| Strauss (75) Anthes Nr. 112 | Leopold Viehhändler | 19.11.1846-16.07.1932 Waldgrehweiler | | Grab 231 | |
| | ∞ Amalie geb. Weise | 14.08.1751-17.10.1927 Hirschberg | | Grab 231 | |
| Strauss (76) Anthes Nr. 140 | Ruth | 15.06.1925 Frankfurt/Main | | 13.06.1934 nach USA | |
| Strauss (77) Anthes Nr. 113 | Isaak, Louis gen. Ludwig Handelsmann | 04.05.1887 Waldgrehweiler | Am Klenkertor 15 | 08.05.1945 † toterklärt | |
| | ∞ Laura | 03.09.1883 | | | |
| | geb. Michel | Schornsheim | | | |
| | Lilli | 13.05.1924 Meisenheim | | sollen nach dem Krieg noch einmal in Meisenheim | 08.05.1945 † toterklärt siehe Anzeige im „Aufbau“ für tot erklärt am 08.05.1945 † |
| | Rudolf | 12.04.1928 Meisenheim | | gewesen sein??????? | für tot erklärt am 08.05.1945 † |

Familie Isaak Strauß

Isaak Strauß, genannt Louis, wohnte mit seiner Frau Laura, geb. Michel, und den Kindern Lilli und Rudolf am Klenkertor 15. Das Haus aus dem 17. Jahrhundert war vermutlich im 19. Jahrhundert umgebaut worden. Es fügte sich mit seiner beidseitig begehbaren großen Treppe sehr schön in das Altstadtbild ein. In

den 60er Jahren wurde es leider abgerissen und durch einen Neubau ersetzt²⁶⁾ (Volksbank). Louis Strauß war ein armer Jude, den seine Glaubensbrüder unterstützten, solange sie konnten. Er handelte mit Kleinvieh, vor allem Ziegen. Ein Mitbürger erinnert sich, daß er ihm als Bub beim Schlachten mit dem Schächtermesser half. Sowohl die Zickelchen wurden verkauft - vor allem zwischen Ostern und Pfingsten - als auch die Felle. Frau Strauß betrieb in einer Stube ein kleines Stoffgeschäft.

Ich kann mich erinnern, daß mir Frau Strauß Matzen geschenkt hat. Rudi Strauß saß im selben Schulraum, eine Klasse unter mir. Von September 1935 an durften die jüdischen Kinder nicht mehr die öffentlichen Schulen besuchen.²⁷⁾ Wie uns berichtet wurde, sind sie nach Kreuznach gefahren. Ich muß gestehen, daß ich mich nicht daran erinnern kann.

Louis Strauß hatte aus dem I. Weltkrieg das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er fühlte sich zunächst sicher. Als am 10. April 1933 die Schächtermesser der Meisenheimer Juden beschlagnahmt werden sollten,²⁸⁾ wehrte sich Laura Strauß und vertrieb mit ihrem Schächtermesser die SA-Leute aus dem Haus. Das war damals offenbar noch möglich.

In der „Kristallnacht“ drangen Nazis in das Haus ein, warfen den Inhalt der Schränke in den Hof und auf die Straße und trieben das Ehepaar, das noch nicht fertig angezogen war, ins Gefängnis. Dabei wurde Frau Strauß, die das Korsett über dem Arm trug, von einer Meisenheimerin, die ihr Geld schuldete, getreten und mit den Worten verspottet: „Da hast Du Dein Geld, Laura!“

Es gelang der Familie, die sicher dringend Geld brauchte, eine Wohnzimmereinrichtung zu verkaufen. Die Möbel lud man bei Dunkelheit heimlich im Stadtgraben auf. Das wurde entdeckt, und auf Befehl eines SA-Mannes mußten die Möbel wieder abgeladen werden. Die ohnehin arme Familie konnte kaum mehr existieren. Essenskörbchen ließ man aus der benachbarten Metzgerei zu ihr herunter. Louis Strauß soll einmal gesagt haben: „Am besten gingen wir alle in den Glan.“

Die Familie mußte sich - vermutlich Ende 1941 - in Kreuznach einfinden. Sie hatte einen Lastwagen mit Hausrat beladen. In der Nacht wurde dem Lastwagenfahrer der Transport verboten. Ein SA-Mann stand vor ihm und drohte: „Im Namen des Führers verbiete ich ...“ Wieder half Jakob Beck aus der Lauergasse, diesmal der Sohn. Er lud die Sachen auf sein Fuhrwerk. Rudi soll lachend aus dem Fenster geguckt haben, worauf sein Vater bitter bemerkte: „Wenn der wüßte, wo's hingeht, würde ihm das Lachen vergehn.“ Jakob Beck verlangte für die Fahrt nach Kreuznach 25 Reichsmark. Louis Strauß gab ihm das Doppelte. Ein Nachbar fuhr mit dem Fahrrad hinter dem Wagen her, um sich zu verabschieden. Jakob Beck erzählte seinen Kindern, wie furchtbar es war, als er in Kreuznach an der Sammelstelle (Concordia-Saal) die Familie verlassen mußte.

In der Liste Dörr steht bei allen vier Familienmitgliedern „8.5.1945 für tot erklärt.“²⁹⁾ Das bedeutet mit ziemlicher Sicherheit: ermordet im Konzentrationslager. Verschiedene Mitbürger erklären jedoch, sowohl Lilli als auch Rudi Strauß seinen nach dem Krieg hier gewesen.

Anm.: ²⁶⁾ Lurz, S. 66.

Anm.: ²⁷⁾ Dörr, S. 38.

Anm.: ²⁸⁾ Dörr, S. 38.

Anm.: ²⁹⁾ Dörr, S. 54,55.



Lilli Strauß (Klenkertor 15), als Sechsjährige auf einem Klassenfoto (2. Reihe von unten, 2. von rechts).

| | | | | | |
|---------------------|----------------------------|-------------|------|--|-------------------|
| Strauss | Ida | 12.11.1862 | | | |
| | geb. Strauss | Meisenheim | |  | 22.10.1940 Gurs |
| | | | | | 17.12.1940 Gurs † |
| Unrich | Kinder von Benjamin | | | besaß Grundstück | Grab 175 |
| (78) Anthes Nr. 116 | Schullehrer | | | | |
| | Emilie | 06.08.1845 | | | |
| | | Meisenheim | | | |
| | Rosalie | 19.07.1847- | 1847 | | † im ersten Jahr |
| | | Meisenheim | | | |
| | Jakob | 14.12.1849- | 1849 | | † im ersten Jahr |
| | | Meisenheim | | | |
| | (Friederika | 11.02.1851 | | | |
| | | Meisenheim | | | |
| | ∞ mit Heimann de Beer (26) | | | | |
| | Pauline | 30.05.1853 | | | |
| | | Meisenheim | | | |
| | Eugen | 20.08.1856 | | | |
| | | Meisenheim | | | |

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|--------------------------------------|---|-------------------------|--|-------------------------------|
| Unrich (79) Anthes Nr. 117 | Kinder von Anselm Handelsmann u. Bordenhändler Isaac | 1843 | Untergasse 66 Schweinsgasse 5 Obergasse 39 | Grab 113, 212 |
| | Eva | 09.04.1844 | | |
| | (Julie | 27.05.1846 | | |
| | ∞ mit Wolf | | | |
| | Rosalie | 25.06.1849-03.05.1917 | | Grab 198 |
| | Carolina | 22.01.1852 | | |
| | ∞ 1874 nach Kaiserslautern | | | |
| | Isidor | 05.07.1857-18.05.1888 | ? (identisches Datum?) | Grab 178 |
| | Albert | 22.01.1863-18.05.1888 | | |

Familie Unrich

Eine vage Erinnerung gibt es an Rosalie Unrich, genannt „es Rosalsche“, Tochter des Lumpenhändlers Anselm Unrich und Nichte des Lehrers Benjamin Unrich. Sie starb 1917. Ihr Haus stand in der Obergasse neben dem Gasthaus „Zur Blume“, wo sich heute der Parkplatz der Volksbank befindet. An der Rückwand ist ein schönes Fenster mit gotischem Maßwerk erhalten.³⁰⁾

Karl Buß und andere Zeitgenossen wissen noch, daß sie wie ihr Vater ihren Lebensunterhalt mit Lumpensammeln verdiente. Die Kinder gingen gern zu ihr, brachten Lumpen und bekamen aus Ton geformte Vögelchen.³¹⁾

| | | | | |
|--------------------------------------|---|--------------------------|---|--|
| Unrich (80) Anthes Nr. 118 | Tochter von Abraham Händler Bertha | 11.09.1865 Meisenheim | | |
| Voos | Julius, Dr. war 1924-1928 israelitischer Religionslehrer in Meisenheim | 03.04.1904 Kamen/Hamm | wohnhaft in Münster/Westf., bis 13.12.1938 in Sachsenhausen 02.03.1943 ab Paderborn nach Auschwitz | 02.01.1944 Auschwitz-Monowitz † http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Voos |

Anm.: ³⁰⁾ Lurz, S. 165.

Anm.: ³¹⁾ Buß, S. 93.

| Name | Vorname geb. | Geburtsdatum Geburtsort | Wohnung in Meisenheim | Abmeldung Auswanderung KZ/Tod |
|---------------------|---------------------|--|---|-------------------------------------|
| Weil | Kinder von Emanuel | | | Grab 197 |
| (81) Anthes Nr. 123 | Handelsmann | | | |
| | (Jakob (82) | 12.10.1863-31.05.1937 Waldgrehweiler nach Kirn | | |
| | Mathilde | 14.02.1867 Waldgrehweiler | | |
| | Auguste | 24.01.1870 Waldgrehweiler | | |
| | Lina | 14.02.1872 Waldgrehweiler | | |
| | Emma | 16.01.1874 Waldgrehweiler | | |
| | (Isidor | 21.08.1875 Meisenheim | wohnhaft Ulm und Laupheim, ab Stgt 22.08.1942 | Theres. 07.02.1943 Theresienstadt † |
| | Ludwig | 16.04.1877- Meisenheim | 1877 | † im ersten Jahr |
| | Antonia | 19.10.1878 Meisenheim | | |
| Weil | Jakob | 12.10.1863-31.05.1937 | 1892 ∞ nach Kirn | |
| (82) Anthes Nr. 124 | S. von Emanuel (81) | Waldgrehweiler M'heim | | Grab 201 |
| | ∞ Rika | 1875 | | über Holland |
| | geb. Stern | | | umgekommen Sobibor † |
| Anthes Nr. 141 | Otto, Dr. | 15.07.1894 | | 17.08.1925 nach Kirn |
| | Gerichtsassessor | Kirn | | † umgekommen |
| | (Hugo (83) | 31.07.1907 Meisenheim | | 27.10.1938 nach USA |

Familie Jakob Weil

Der Getreidehändler Jakob Weil lebte mit seiner Frau Rika, geb. Stern, und den Kindern Otto, Lisa und Hugo in der Lindenallee Nr. 3. Er wickelte seine Geschäfte überwiegend telefonisch ab, verkaufte das Getreide waggonweise, besaß aber auch ein Lager in der Schweinsgasse. Mehrmals ließ er größere Mengen Mehl an die Armen verteilen.

Die Familie Weil war sehr fromm. Jakob Weil, Vorbeter in der Synagoge, vertrat häufig den Rabbiner. Am Sabbat wurde kein Handgriff getan. Weils riefen Nachbarskinder oder vorbeikommende Schulkinder und baten sie, Licht anzuknippen, Feuer anzumachen, Briefe zu öffnen und Ähnliches. Am Freitag bereiteten sie alles für den Sabbat vor, den sie feierlich verbrachten mit dem siebenarmigen Kerzenleuchter und gutem Essen. Die Männer der Familie trugen immer Käppchen, auch im Haus; sie beteten in jeder freien Minute.

Es gab gute Nachbarschaftskontakte, die auch nach 1933 weiterbestanden. Frau Weil lud an ihrem Geburtstag die Nachbarskinder zum Schillerlockenessen ins Café ein. Eine Nachbarin wurde öfters angepöbelt, wenn sie mit Hugos Kind spazierenging. (Hugo hatte inzwischen geheiratet, und mit im Haus lebten seine Frau Hedwig, geb. Mayer, und sein Sohn Alfred.) Eine andere Nachbarin schlich sich abends in das Haus und schlief dort, um Frau Weil nach dem Tod ihres Mannes beizustehen. Jakob Weil war die Treppe herabgestürzt und ist am 31.5.1937 an den Folgen des Unfalles gestorben. Auch er wurde von Jakob Beck zum Friedhof gefahren. (Im allgemeinen Teil ist schon berichtet worden, daß das Bild im „Stürmer“ erschien.) Dieses Bild schickte eine Meisenheimer Familie nach Amerika. Dort bekam es der ausgewanderte Sohn von Jakob Beck zu sehen und erkannte seinen Vater.

Nach Dörr wurden Hugo Weil und Julius Levy am 26. April 1933 um 21 Uhr in Schutzhaft genommen, Hugo Weil noch einmal am 25. Juni 1933.³²⁾ Diese Verhaftungen sind vermutlich identisch mit dem Vorkommnis, von dem uns eine Nachbarin berichtete. Im Nachbarhaus traf sich Hugo Weil öfters mit Altersgenossen, die wie er politisch „links“ eingestellt waren. Das wurde von der „Linde“ (einem Gasthaus am Ober- tor) aus beobachtet. An einem Abend kam jemand ins Zimmer gestürmt und rief: „Flieht, sie sind hinter Euch her!“ Die Jungen Leute rannten in den Garten, wollten sich verstecken, wurden aber ergriffen und ins Gefängnis gebracht. Dort soll der Gefängniswärter Luttmann ihnen zur Flucht verholten haben.

Der älteste Sohn Otto Weil, promovierter Jurist, war in Köln am Gericht tätig. Er ist vermutlich von dort deportiert und umgebracht worden. Seine Schwester Lisa ist relativ früh gestorben.

Hugo, seine Frau, sein Kind und seine Mutter verließen Meisenheim vor der „Kristallnacht“ und gingen nach Holland. Nur Hugo konnte sich nach England retten, die anderen wurden deportiert und vermutlich im Konzentrationslager Bergen-Belsen ermordet.

Obwohl das Haus der Weils leer war, drangen in der „Kristallnacht“ Nazis ein und warfen Möbel und das Klavier auf die Straße. Hugo Weil war nach dem Krieg mit seiner zweiten Frau mehrmals in Meisenheim, auch die Familie seines Sohnes kommt öfters hierher.

| | | | | |
|------------------------------------|--|---|--|---|
| Weil (83) Anthes Nr. 142 | Hugo Kaufmann Sohn von Jakob (82) ∞ Hedwig geb. Mayer Alfred Abraham | 31.07.1907 Meisenheim 01.04.1911 Kusel 22.05.1936 Meisenheim | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Lindenallee 3</div> über Dortrecht/Holland | 27.10.1938 nach USA nach Holland emigriert, 04.09.1944 Theresienstadt, 06.10.1944 Auschwitz † über Holland/Westerbork, 04.09.1944 Theresienstadt, 04.10.1944 Auschwitz † |
| Weil (84) Anthes Nr. 123 | Isidor S. von Emanuel (81) | 21.08.1875 Meisenheim | wohnhaft Ulm und Laupheim, ab Stgt 22.08.1942 Theres. 07.02.1943 Theresienstadt † | |
| Weyl (85) | Anton | | <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block;">Am Klenkertor 9</div> | |
| Wolf (86) Anthes Nr. 127 | Ludwig Spengler ∞ Julie geb. Altschüler | 07.05.1841 Albig 27.05.1846 Meisenheim | | <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; display: inline-block;">Untergasse 58</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-left: 20px;"> SYNAGOGE in der Saarstraße </div> |
| ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE | | | | |

Anm.: ³²⁾ Dörr, S. 38.

Teil II

Anwesenheit in Meisenheim 1933 bis 1942, Verbleib.

| vor 1938: | | | | nach 1938: (Stichtag 09.11.1938) | | | |
|--------------|---------------|------------|-----------|----------------------------------|------------|--------------|-----------|
| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
| Abraham | Josef | 14.09.1861 | ? | | | | |
| Adler | Henriette | 03.11.1866 | ? | | | | |
| | Fanny | 13.07.1870 | emigriert | (emigriert | 03.08.1868 | Adler ∞ Levy | Mathilde) |
| | Hermann | 23.01.1872 | ? | | | | |
| | Lina | 17.04.1874 | ? | | | | |
| | Ida | 17.01.1877 | ? | | | | |
| | Leo | 19.01.1880 | ? | | | | |
| Altschüler | Sigmund | 13.12.1845 | ? | | | | |
| | Gertrude | 19.09.1847 | ? | | | | |
| | Julie | 27.04.1849 | ? | | | | |
| | Heinrich | 13.09.1854 | ? | | | | |
| | Julius | 10.06.1856 | ? | | | | |
| | Adolph | 16.05.1858 | ? | | | | |
| | Emma | 20.11.1862 | ? | | | | |
| Altschüler | Auguste | 25.04.1857 | ? | | | | |
| | Emma | 19.09.1858 | ? | | | | |
| | (Martha | 09.01.1860 | ? | ∞ Heymann) | | | |
| Altschüler (| Florina | 30.04.1857 | gest. 37 | ∞ Moos) | | | |
| | Mathilde | 30.03.1859 | ? | | | | |
| | Bertha | 19.12.1860 | ? | | | | |
| | Pauline | 14.08.1862 | ? | | | | |
| | (Ferdinand | 16.01.1865 | ermordet) | | | | |
| Altschüler | Martha Ellen | 30.06.1853 | ? | | | | |
| | Carl Sigmund | 09.07.1859 | ? | | | | |
| Altschüler | Maximilian | 21.11.1867 | ? | | | | |
| Altschüler | Ferdinand | 16.01.1865 | ermordet | (war seit 1914 in Mannheim) | | | |
| | Rachel | 16.05.1874 | ? | (war seit 1914 in Mannheim) | | | |
| | MariaCarolina | 16.01.1900 | ? | (war seit 1914 in Mannheim) | | | |
| Bär | Thekla | 01.10.1862 | ermordet | | | | |
| Bienenstock | Paula | 09.03.1912 | ? | (seit 1928 in Frankfurt) | | | |
| Bloch | Ludwig | 27.05.1874 | emigriert | (seit 1928 in Frankfurt) | | | |
| | Heinz | 11.03.1914 | emigriert | | | | |
| | Fritz | | emigriert | | | | |
| Blumenthal | Manfred | 17.02.1906 | emigriert | | | | |
| | Hilde Olga | 14.06.1910 | emigriert | | | | |
| | | | | ermordet | 14.07.1874 | Cahn | Sigmund |
| | | | | ermordet | 14.07.1885 | ∞ Ida | |
| Cahn | Irma | 13.12.1915 | emigriert | | | | |
| Cahn | F.Wilhelm | 25.02.1924 | emigriert | | | | |
| Cahn | Albert | 18.03.1879 | emigriert | | | | |
| | Johanna | 18.06.1881 | ? | | | | |
| | (Hilde Olga | 14.06.1910 | emigriert | ∞ Blumenthal) | | | |
| | Fritz Max | 29.09.1915 | emigriert | | | | |
| Cahn | Robert | 26.03.1906 | ? | (1933 nach Bad Kreuznach) | | | |

| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
|---------|-------------|------------|------------|--------------------------|------------|-----------|--------------|
| David | Sara | 18.02.1865 | ? | | | | |
| David | Adolphina | 22.07.1862 | ? | | | | |
| | (Theodor | 01.01.1866 | ? | | | | |
| | Martha | 26.09.1867 | gest. 38) | | | | |
| | (Isaak | 01.02.1872 | ?) | | | | |
| | (Adolph | 10.03.1879 | ?) | | | | |
| David | (Adela | 22.03.1871 | ermordet | ∞ Silberberg) | | | |
| | Hedwig A. | 01.11.1872 | ? | | | | |
| | Emilie | 17.07.1876 | ? | | | | |
| | Siegfried | 05.10.1880 | ? | | | | |
| | | | | ermordet | 03.05.1883 | David | Julius |
| David | Theodor | 01.01.1866 | ? | | | | |
| | Paula | | ? | | | | |
| | Alma | 05.02.1896 | ? | | | | |
| | | | | gest. 74 | 02.02.1899 | David | Fritz Albert |
| | Ernst S. | 21.09.1900 | ? | | | | |
| David | Isaak | 01.02.1872 | ? | | | | |
| | Rosa | 04.05.1879 | ? | | | | |
| David | (Paul S. | 13.02.1899 | ?) | | | | |
| | Adolph | 10.03.1879 | ermordet | 09.12.1938 in Dachau | | | |
| | Berta | 28. 1895 | ? | | | | |
| | Otto Willy | 22.02.1907 | emigriert | | | | |
| | Erich | 18.03.1917 | emigriert | | | | |
| | Liene | 12.12.1919 | emigriert | (1935 nach Frankfurt) | | | |
| David | Paul S. | 13.02.1899 | ? | | | | |
| | Aloyse K. | 24.09.1899 | ? | | | | |
| de Beer | Heimann | 15.04.1848 | ? | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | Friederika | 11.02.1851 | ? | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | Ernst | 08.04.1882 | ? | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | (Flora | 30.03.1884 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | ∞ Sandel) | |
| | Ella | 09.07.1885 | ? | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | Hedwig | 05.02.1887 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | Clara | 22.10.1889 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | Cäcilia | 22.10.1889 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| | (Flora | 30.03.1895 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | ∞ Löb) | |
| Fränkel | Sofie | 18.06.1862 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| | Oskar | 21.10.1883 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| | Salomon | 05.01.1887 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| | Siegfried | 26.08.1887 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| | Pauline | 19.03.1898 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| | Babette | 16.05.1923 | ermordet | (seit 1866 in Mainz) | | | |
| Fränkel | Henrietta | 23.01.1862 | ? | | | | |
| Fränkel | (Christina | 25.02.1861 | ermordet) | ∞ Scheuer) | | | |
| | Thekla | 01.10.1862 | ermordet | | | | |
| | (Martha | 15.09.1866 | ermordet | ∞ Mayer) | | | |
| | | | | gest. 1958 | 30.01.1873 | Fränkel | Heinrich |
| Fränkel | Julius A. | 03.06.1864 | ? | | | | |
| Fränkel | (Theodor | 16.06.1862 | gest. 1936 | | | | |
| | (Pauline | 28.03.1864 | ermordet | ∞ Goldmann) | | | |
| | Emilie | 31.05.1866 | ? | | | | |
| | Friederika | 03.09.1868 | ? | | | | |
| | (Hermann | 01.05.1870 | ?) | | | | |
| | Julius | 27.12.1873 | ermordet | | | | |

| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
|--------------------|------------|------------|-------------------|------------------------------|-----------|------|---------|
| Fränkel | Alfred | 06.09.1863 | ? | | | | |
| | Leo | 01.01.1867 | ermordet | | | | |
| | Simon | 20.07.1869 | emigriert | | | | |
| | Moritz | 10.10.1875 | ? | | | | |
| Fränkel | Theodor | 16.06.1862 | gest. 36 | in Kaiserslautern | | | |
| | Lina | | ? | | | | |
| | Selma | 25.09.1890 | ? | | | | |
| | Elisabeth | 31.08.1899 | ? | | | | |
| Fränkel | Hermann | 01.05.1870 | ? | | | | |
| | Elisabeth | 11.12.1878 | ? | | | | |
| | Meta Selma | 24.06.1903 | ? | | | | |
| Fränkel | Karl Josef | 23.04.1902 | ermordet | | | | |
| Frank | Rosa | 25.06.1862 | emigriert | | | | |
| Frank | Jakob | 07.03.1868 | ? | | | | |
| | Albert | 24.05.1871 | ? | | | | |
| | Emil | 17.05.1873 | ? | | | | |
| | Wilhelm | 05.02.1877 | ? | | | | |
| | Otto | 03.11.1878 | ? | | | | |
| | Emanuel | 22.06.1882 | ? | | | | |
| | Johanna | 03.12.1865 | ? | | | | |
| | Irma | 14.06.1892 | ? | | | | |
| Frank | Mirtel | 27.12.1893 | ? | | | | |
| | Elisabeth. | 03.08.1895 | ? | | | | |
| | Julius H.. | 01.09.1897 | ? | | | | |
| | Pauline | 28.03.1864 | ermordet | | | | |
| Goldmann Haas | Bertha | 13.09.1847 | ? | | | | |
| | Ida | 30.01.1851 | ? | | | | |
| | Friedrich | 06.09.1852 | 1867 ausgewandert | USA | | | |
| | Emilie | 14.03.1854 | ? | | | | |
| | Mathilde | 18.07.1857 | ? | | | | |
| | Julie | 28.04.1859 | ? | | | | |
| | Adolph | 26.01.1867 | ? | | | | |
| | Henriette | 30.01.1853 | ? | | | | |
| Haas | Florentine | 31.01.1855 | ? | (seit 1874 nach Frankenthal) | | | |
| | Elise | 02.11.1863 | ? | | | | |
| | Frieda | 05.08.1885 | | | | | |
| Hamburger Hecht | Leo | 03.03.1855 | ? | (seit 1918 nach Frankfurt) | | | |
| | Amalie | | ? | | | | |
| | Margaretha | | ? | ∞ Dr. Ernst Hahn) | | | |
| | Leonhard | 01.05.1860 | ? | | | | |
| Heymann | Martha | 09.01.1860 | ? | | | | |
| | Heinrich | 09.05.1887 | ? | | | | |
| | Felix | 29.09.1890 | ? | | | | |
| | Ernst | 18.07.1895 | emigriert | | | | |
| Hirsch | Erna | 20.09.1905 | emigriert | | | | |
| | Ellen B. | 10.09.1930 | emigriert | | | | |
| | Ferdinand | 19.12.1855 | ? | | | | |
| Kaufmann | (Adolph | 18.03.1862 | ?) | | | | |
| | Max | 19.03.1865 | ? | | | | |
| Kaufmann | Theodor | 16.08.1866 | ? | | | | |
| | Bertha | 18.02.1874 | ? | | | | |
| | Adolph | 18.03.1862 | ? | | | | |
| Kaufmann | (Felix | 1876 | gest. 38) | | | | |
| | (Ida | 14.07.1885 | ermordet | ∞ Cahn) | | | |
| | (Gerti K. | 07.06.1907 | ? | ∞ Löwenthal) | | | |

| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
|-------------|-------------|------------|------------|----------------------------|-----------------------|------------|----------|
| Kaufmann | Albert | 24.06.1878 | emigriert | | | | |
| | Norma | 25.03.1888 | emigriert | | | | |
| Kaufmann | Felix | 1876 | gest. 38 | | | | |
| | Rosa | 12.01.1883 | emigriert | | | | |
| | (Erna | 20.09.1905 | emigriert) | | | | |
| | Else | 23.05.1912 | emigriert | | | | |
| | Hertha | 16.04.1916 | ? | (1932 nach Kaiserslautern) | | | |
| | Robert | 26.10.1908 | emigriert | | | | |
| Klein | Jakob | 10.02.1857 | ? | | | | |
| | Carl | 01.07.1860 | ? | | | | |
| | Joseph | 18.02.1862 | ? | | | | |
| | Johanna | 26.01.1864 | ? | | | | |
| | Emil | 17.01.1868 | ? | | | | |
| Klein | Hugo | 08.06.1865 | ? | | | | |
| | Anna Sophia | 14.08.1866 | ? | | | | |
| | Leopold | 01.10.1867 | ? | | | | |
| | Julius | 30.06.1871 | ? | | | | |
| | | | | emigriert | 03.08.1868 | Levy | Mathilde |
| | | | | (emigriert | 31.03.1900 | Levy | Julius) |
| Levy | Ludwig | 29.07.1901 | | | | | |
| | Maria Meta | 25.12.1902 | | (1934 nach Essen) | | | |
| | | | | emigriert | 31.03.1900 | Levy | Julius |
| | | | | emigriert | 16.10.1911 | Levy | Irma |
| | | | | emigriert | 15.11.1938 | Levy | Henoch |
| Löb | Albert | 17.06.1860 | ermordet | | | | |
| | Julius | 07.01.1872 | ? | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| Löb | Flora | 30.03.1895 | ermordet | | | | |
| Löwenthal | Siegfried | 19.06.1897 | ? | | | | |
| | Gerti K. | 07.06.1907 | ? | | | | |
| Maas | Julius | 22.01.1876 | ? | | | | |
| | Anna M. | 18.05.1886 | ? | | | | |
| | Hermann | 09.12.1887 | ? | | | | |
| Mayer | Robert | 09.12.1889 | emigriert | | | | |
| Meyer | Georg | 08.03.1894 | ermordet | | | | |
| | ∞ Selma | 04.05.1894 | ermordet | | | | |
| Moos | Florine | 30.04.1857 | gest. 37 | | | | |
| Nathan | Johanna | 17.03.1873 | ermordet | | | | |
| | | | | ermordet | 27.05.1866 | Rosenberg | Moritz |
| | | | | | (1939 nach Frankfurt) | | |
| | | | | ermordet | 16.01.1863 | | Auguste |
| | | | | | (1939 nach Frankfurt) | | |
| | | | | ermordet | 20.11.1891 | | Johanna |
| | | | | | (1939 nach Frankfurt) | | |
| | | | | ermordet | 29.07.1894 | | Elsa |
| | Saly | 10.05.1896 | gefallen | | | | |
| Rosenberger | Henriette | 30.07.1878 | ? | | | | |
| | Leopold | 19.05.1881 | ? | | | | |
| Salomon | Julius | 20.03.1866 | ? | | | | |
| Scheuer | Jakob | 28.04.1854 | ? | | | | |
| | Justine | 25.02.1861 | ? | | | | |
| | | | | ermordet | 23.10.1858 | Schlachter | Simon |
| | | | | ermordet | 26.02.1867 | ∞ | Elise |
| | | | | ermordet | 22.04.1877 | Schlachter | Simon |
| | | | | ermordet | 05.08.1885 | ∞ | Frieda |
| | | | | ermordet | 20.11.1911 | Hamburger | Willy |

| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
|------------|--------------|------------|-----------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------|
| Schlachter | Simon | 23.10.1858 | ermordet | | | | |
| | Elise | 26.02.1867 | ermordet | | | | |
| | Jakob | 13.09.1892 | emigriert | | | | |
| | Grete | | ? | | | | |
| | Simon | 22.04.1877 | ermordet | | | | |
| | (Frieda | 05.08.1885 | ermordet | | | | |
| | ∞ Hamburger | | | | | | |
| | Willy | 20.11.1911 | ermordet | | | | |
| | (Selma | 04.05.1894 | ermordet | | | | |
| | ∞ Meyer | 08.03.1894 | ermordet | | | | |
| Sandel | Flora | 30.03.1884 | ermordet | (seit 1909 in Frankfurt) | | | |
| Silberberg | Adele | 22.03.1871 | ermordet | | | | |
| Simon | Ida | 04.04.1904 | ? | (1934 nach Thalfang) | | | |
| Stern | Leopold | 21.05.1861 | ? | | | | |
| | | | | (ermordet | 16.01.1863) | ∞ Rosenberg | Auguste) |
| Stern | (Eugen | 03.09.1864 | ?) | (seit 1911 in Frankfurt) | | | |
| | Eugen | 03.09.1864 | ? | (seit 1911 in Frankfurt) | | | |
| | Emilie | 08.09.1866 | ermordet? | | | | |
| | Lisa | | ? | ermordet | 10.06.1893 | Stern | Justin |
| | | | | ermordet | 10.04.1899 | Stern | Walter M. |
| Strauss | (Rika | 1875 | ermordet | | | | |
| | Lina | 22.02.1857 | ? | (seit 1876 in Metz) | | | |
| | Bertha | 19.03.1859 | ? | (seit 1880 in Frankenthal) | | | |
| | Emma | 15.07.1861 | ? | | | | |
| | Mathilde | 04.02.1864 | ? | | | | |
| Strauss | Julie | 13.09.1869 | ? | | | | |
| | Lina | 24.02.1861 | gest. 36 | (in München) | | | |
| | (Ida | 12.11.1862 | emordet | | | | |
| | Isaak | 08.11.1866 | ermordet | | | | |
| | Jenny | 30.12.1868 | ? | | | | |
| Strauss | (Johanna | 17.03.1873 | ermordet | | | | |
| | Clara | 17.12.1874 | ? | | | | |
| | Ruth | 15.06.1925 | emigriert | | | | |
| | | | | ermordet | 04.05.1887 | Strauss | Isaak |
| | | | | ermordet | 03.09.1883 | Strauss | Laura |
| | | | | ermordet | 13.05.1924 | Strauss | Lilli |
| | | | | ermordet | 12.04.1928 | Strauss | Rudolf |
| Strauss | Ida | 12.11.1862 | emordet | | | | |
| Unrich | Emilie | 06.08.1845 | | | | | |
| | (Friederika | 11.02.1851 | ?) | | | | |
| | Pauline | 30.05.1853 | ? | | | | |
| | Eugen | 20.08.1856 | ? | | | | |
| Unrich | Eva | 09.04.1844 | ? | | | | |
| | (Julie | 27.05.1846 | ?) | | | | |
| | Carolina | 22.01.1852 | ? | (seit 1974 in Kaiserslautern) | | | |
| Unrich | Bertha | 11.09.1865 | ? | | | | |
| Voos | Julius Dr. | 03.04.1904 | ermordet | (Religionslehrer) | | | |
| Weil | (Jakob | 12.10.1863 | gest. 37) | wohnt in Kirn | | | |
| | Mathilde | 14.02.1867 | ? | | | | |
| | Auguste | 24.01.1870 | ? | | | | |
| | Lina | 14.02.1872 | ? | | | | |
| | Emma | 16.01.1874 | ? | | | | |
| | (Isidor | 21.08.1875 | ermordet) | wohnte in Ulm, von Stgt aus | | | |
| | Antonie | 19.10.1878 | ? | | | | |

| Name | Vorname | Geb.Datum | Verbleib | Verbleib | Geb.Datum | Name | Vorname |
|------|--------------|-------------|-----------|-----------------------------|-----------|------|---------|
| Weil | Jakob | 12.10.1863 | gest. 37 | wohnt in Kirn | | | |
| | Rika | 1875 | ermordet | | | | |
| | Otto Dr. | 15.07.1894 | ermordet | (1925 nach Kirn) | | | |
| Weil | (Hugo | 31.07.1907) | | | | | |
| | Hugo | 31.07.1907 | emigriert | | | | |
| | Hedwig | 01.04.1911 | ermordet | | | | |
| | Alfred Abra. | 22.05.1936 | ermordet | | | | |
| Wolf | Isidor | 21.08.1875 | ermordet | wohnte in Ulm, von Stgt aus | | | |
| | Ludwig | 07.05.1841 | ? | | | | |
| | Julie | 27.05.1846 | ? | | | | |

Erstes vorläufiges Arbeitsergebnis!

Nach dieser Untersuchung waren sicher

13 Juden am 09.11.1938 noch in Meisenheim. Davon sind nachgewiesen 10 umgekommen, lediglich 4 Personen, die Levys mit der Mutter Mathilde und dem neugeborenen Henoch konnten noch emigrieren.

Vor der Reichspogromnacht konnten 18 emigrieren, 18 wurden ermordet, die aber z.T. nicht in Meisenheim wohnten, 6 sind zwischen 1933 und November 38 gestorben. 150 Personen sind noch unbestimmt, wobei nicht zu erkennen ist, ob diese Personen überhaupt noch lebten, und wenn ja, ob sie auch noch zur Pogromnacht im November 38 in Meisenheim waren.

Einer (Otto David) kehrte nach dem Krieg auf Dauer zurück, zwei starben 1958, bzw. 1974, es ist (noch) unbekannt, wie lange sie in Meisenheim waren (Heinrich Fränkel und Fritz Albert David).

**Am 09.11.1938 waren 13 Juden noch in Meisenheim
4 davon konnten noch emigrieren
10 sind nachweislich umgekommen**

Die Liste enthält darüber hinaus 188 Namen von Juden, die nach 1933 möglicherweise in Meisenheim waren, zum Teil sicher auch noch am 09.11.1938.

Davon sind 18 emigriert, 18 wurden ermordet, 6 sind gestorben, 150 sind bisher unbestimmt.

Zornheim, den 05.08.89 Wolfgang Kemp

Aktualisierung November 2011

Was ist aus ihnen geworden?

Spurensuche nach jüdischen Mitbürgern in der Exilzeitschrift AUFBAU 1940 - 1950 Familienanzeigen das linksrheinische Rheinland-Pfalz und das Saarland betreffend.

Edgar Schwer, Verein für Heimatkunde Nonnweiler e.V.

Meisenheim:

Familienanzeige im „Aufbau“:

Freitag 29. März 1946 (**Meisenheim**, Kreis Bad Kreuznach)

Gesucht wird: **CAHN SIEGMUND** geb. 14. Juli 1874 und **IDA**, geb. **KAUFMANN**, geb. 14. Juli 1885, beide fr. Meisenheim a. Glan, zul. Köln, Horst Wessel Platz 14; und **HELENA ROSENTHAL**, geb. **CAHN** nebst Sohn **FRITZ**, geb. 30. Mai 1920, beide früher Köln - Dellbrück, zuletzt Köln, Brüsselerstraße 67.

Von: Irma und Fred Cahn, 1430 E. Hyde Park Blvd. Chicago 15,III.

Nachtrag:

Freitag 29. März 1946 Suchanzeige Cahn Siegmund:

CAHN Sigmund, Kaufmann zu Meisenheim, * 14.7.1874 in Köln-Deutz am 8.5.1945, für tot erklärt.

CAHN Ida, geb. **KAUFMANN** * 14.7.1885 in Meisenheim 14.7.1885, Tochter von Adolf Kaufmann und Emilia Reinach. Am 08.05.1945 für tot erklärt.

Cahn Irma, * 13.12.1915 (304)

Cahn Friedrich Wilhelm, (**Fred**) * 25.2.1924. Meldet sich am 4.1.1937 nach Köln ab.

Anthes, S.51, Nr. 19.

Familienanzeige im „Aufbau“:

Freitag 1. September 1944 (**Meisenheim**, Kreis Bad Kreuznach)

SIMON FRÄNKEL born in Meisenheim a. Glan, Germany, dead July 22, 1944 in Los Angeles. Cal. At the age of 75. he is survived by his wife Settchen, his sons Gustav and Louis, 6 grandchildren.

Nachtrag:

Freitag 1. September 1944, Traueranzeige Simon Fränkel:

Fränkel Simon * 20.07.1869 in Meisenheim, Sohn von Gustav Fränkel und Jeanette Neumond.

Anthes, Günther, Beiträge zur Geschichte der Juden und der Jüdischen Kultusgemeinde in Meisenheim am Glan.

Quellen zur Geschichte der Stadt und Verbandsgemeinde Meisenheim am Glan, Heft 12, 1987, S. 57, Nr. 48.

Familienanzeige im „Aufbau“:

Freitag 6. Oktober 1944 (**Meisenheim**, Kreis Bad Kreuznach)

In tiefer Trauer teilen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass am Freitag den 22. September 1944 unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau **HERMANN LEVY**, **MATHILDE**, geb. **ADLER** (fr. Meisenheim / Glan) im Alter von 76 Jahren plötzlich durch Herzschlag für immer von uns gegangen ist.

Die Trauernden:

Julius j. Levy und Frau Irma, geb. Leib u. Sohn Henry.

Ludwig H. Levy und Frau Irma, geb. Menkel u. Sohn Joe.

Meta Strauss, geb. Levy u. Tochter Ruth.

Mrs. Joe B. Levy, geb. Adler.

Mrs. Fanny Seligmann, geb. Adler.

Hermann S. Adler und Frau Bert geb. Meienthal.

Martin Schlesinger und Frau Lena, geb. Adler.

Adolf Lauchheimer und Frau Ida, geb. Adler.

Alle wohnhaft in Memphis, Tennessee. 848 Poplar Memphis 7, Tenn.

Nachtrag:

Freitag 6. Oktober 1944 Traueranzeige Mathilde Levy:

LEVY Hermann, Weinhändler zu Meisenheim, * 14.2.1869 in Schiffweiler, † 22.2.1930 in Breitenheim.

In Meisenheim ∞ 24.5.1899 ADLER Mathilde, * 3.8.1868 in Breitenheim. Wandert am 27.3.1939 nach Amerika aus. Kinder (zu Breitenheim geboren):

Levy Julius Joseph, * 31.3.1900 in Breitenheim.

Levy Ludwig, * 29.7.1901 in Breitenheim.

Levy Maria Meta, * 25.12.1902 in Breitenheim, meldet sich am 31.1.1934 nach Essen ab.

Anthes, S. 63, Nr. 77.

Familienanzeige im „Aufbau“:

Freitag 4. Februar 1944 (**Meisenheim**, Kreis Bad Kreuznach)

In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau ELISE **SCHLACHTER**, geb. **SONNHEIM** (früher Meisenheim, Köln) im 75. Lebensjahre in Theresienstadt verstorben ist.

Jacob und Grete Ruth Schlachter, geb. Blum.

Henry Schlachter, 53 Millford Ave. Newarit, N.J.

Georg und Selma Meyer, geb. Schlachter, Theresienstadt.

(*SCHLACHTER Elisabeth. * 26.02.1867, deportiert am 02.02.1943 mit Transport Nr. 1/89 von Berlin nach Theresienstadt, ★ 18.08.1943.*

*MEYER Selma, geb. Schlachter * 04. Mai 1894 in Sien, wohnhaft in Meisenheim und Köln. Deportation: ab Köln am 18. Juni 1943 nach Theresienstadt, Ghetto, am 28. Oktober 1944 nach Auschwitz, Vernichtungslager.*

*MEYER Georg * 08. März 1894 in Köln, wohnhaft in Meisenheim. Deportation: ab Köln am 18. Juni 1943 nach Theresienstadt, Ghetto, am 28. Oktober 1944 nach Auschwitz, Vernichtungslager, für tot erklärt)*

TG, S. 192; Bundesarchiv.de

Familienanzeige im „Aufbau“:

22. Februar 1946 (**Meisenheim**, Kreis Bad Kreuznach)

Gesucht wird: ISAAC **STRAUSS**, gen. Ludwig, geb. 4. Mai 1887 und LAURA, geb. Michel, geb. 3. Sept. 1883 nebst Tochter LILLI, geb. 13. Mai 1924 und Sohn RUDOLF geb. 12. April 1928, alle zuletzt Meisenheim a. Glan.

Von Sigmund Strauss 2857 Mayfield Rd. Cleveland 18, Ohio.

(*STRAUSS Lilly * 13.05.1924, wohnhaft in Mainz. Todesort: Polen.*)

Bundesarchiv.de